



SCHULPROGRAMM

PÄDAGOGISCHES KONZEPT

der
Haupt- und Realschule Bad Laer
mit
Arbeitsprogramm 2006/2007



Haupt- und Realschule Bad Laer
Mühlenstraße 2 - 49196 Bad Laer
Telefon: 05424 – 29180
Telefax: 05424 – 291829
Homepage: www.hrs-bad-laer.de
E-mail: Sekretariat@hrs-bad-laer.de

Inhalt:

1. Vorwort	3
2. Situationsbeschreibung	4
3. Offene Ganztagschule	4
3.1. Pädagogisches Konzept der Ganztagschule (Auszug)	4
3.2. Ziele der offenen Ganztagschule	5
3.3. Kooperation mit der Volkshochschule Osnabrücker Land	5
4. Leitbild und pädagogischer Leitfaden	5
4.1. Die besondere Situation von zwei Schulen unter einem Dach	5
4.2. Unser Leitbild	6
4.3. Pädagogischer Leitfaden	6
5. Stärkung der Persönlichkeit und der Sozialkompetenz	7
5.1. Präambel	7
5.2. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage	7
5.3. LionsQuest – Erwachsen werden	7
6. Schulordnung und Schulcharta	8
6.1. Schulordnung der Haupt- und Realschule Bad Laer	8
6.2. Schulcharta	10
6.2.1. Präambel	10
6.2.2. Förderung sozialen Lernens/Wertschätzung	10
6.2.3. Unterstützung und Beratung	10
6.3. Einzuhaltende Regeln in der Haupt- und Realschule Bad Laer	11
6.3.1. Hausordnung	11
6.3.2. Weitere Grundregeln	11
6.3.3. Gesprächsregeln	11
6.3.4. Verbot des Mitbringens von Waffen usw. in Schulen	11
6.4. Rauchen in der Schule	12
6.5. Das Versprechen	13
6.5.1. Lehrkräfte und Mitarbeiter	13
6.5.2. Schüler	13
6.5.3. Erziehungsberechtigte	13
6.6. Der Schulvertrag	14
7. Unser Schulprofil	15
7.1. Kennzeichen unserer Schule	15
7.2. Schulentwicklung und Schulprogramm – Zwei Schulen unter einem Dach	15
7.3. Profil der Hauptschule	15
7.4. Profil der Realschule	16
8. Schulabschlüsse	17
8.1. Abschlüsse an der Hauptschule	17
8.2. Abschlüsse an der Realschule	17
8.3. Die Abschlüsse der letzten 4 Jahre	18
8.3.1. Hauptschulabschlüsse	18
8.3.2. Realschulabschlüsse	18
9. Unterrichtsorganisation	18
9.1. Übergang von der Grundschule in die Klasse 5	18
9.2. Klassenlehrerprinzip	19
9.3. Verfügungsstunden	19
9.4. Wie lernt man richtig?	19
9.5. Rhythmisierung des Unterrichtstages und der Schulwoche	20
9.6. Mittagsfreizeit (Offenes Angebot OA)	21
9.7. Arbeitsgemeinschaften	21
9.8. Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der offenen Ganztagschule	21
9.9. Differenzierter Unterricht	21
9.9.1. A- und B-Kurse	21
9.9.2. Wahlpflichtkurse (WPK)	21
9.10. Projekte	22
9.10.1. Projektwochen	22
9.10.2. Projekttag	22
10. Gesundheits- und Umwelterziehung	23
10.1. Gesundheitserziehung	23
10.2. Erste-Hilfe und Schülersanitäter	23
10.3. Umwelterziehung	23
10.4. Praktischer Umweltschutz – Recycling	24
10.5. Nachhaltiger Umweltschutz	24
11. Prävention	24
11.1. Suchtprävention	25
11.2. Alkohol- und Rauchpräventionsprogramme der DAK	25
11.3. Gewaltprävention	25
11.3.1. Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Präventionsrat	25
11.3.2. Unterstützung durch die Mediatoren	26
11.3.3. Konfliktschlichter	26
11.3.4. Volkstrauertag	26

11.3.5. Schulinterne Lehrerfortbildung	26
11.4. Schuldenberatung	26
11.5. Mädchengruppe und Familienplanung	26
12. Schulische Beratung – Berufsorientierung – Evaluierung	27
12.1. Schulische Beratung	27
12.1.1. Elternsprechtage	27
12.1.2. Sprechstunde der Lehrer	27
12.1.3. Sprechstunde der Sozialpädagogin	27
12.1.4. Vakante Beratungslehrerstelle	27
12.2. Berufsorientierung – Beratung für den beruflichen Werdegang	27
12.2.1. Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Startklar für den Beruf“	28
12.2.2. Schulbetriebspraktikum	28
12.2.3. Schulpraxistag	28
12.2.4. Berufsberatung	29
12.2.5. Bewerbungstraining	29
12.2.6. Besuch von Berufsbildenden Schulen und außerschulischen Einrichtungen	29
12.2.7. Podiumsdiskussionen und Informationsveranstaltungen	29
12.3. Evaluierung der Berufsorientierung an der HRS Bad Laer	30
12.3.1. Erneute Bewerbung um das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“	30
12.3.2. Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Bad Laer	30
12.3.3. Kooperation mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft	30
13. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung – Evaluation	30
13.1. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung	30
13.1.1. Eigene Stoffverteilungspläne	30
13.1.2. Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten	31
13.1.3. Bewertungskriterien	31
13.1.4. Unterrichtsbesuche des Schulleiters	31
13.1.5. Elternbeteiligung und Rückmeldung	31
13.1.6. Hospitationen durch Erziehungsberechtigte	31
13.1.7. Kooperation mit anderen Schulen	31
13.1.8. Vergleich von Abschlüssen	31
13.1.9. HRS Bad Laer als Ausbildungsschule	32
13.1.10. Lehrer der HRS Bad Laer als Seminarleiter	32
13.1.11. Lehrerfortbildungskonzept	32
13.1.12. Vertretungskonzept	33
13.2. Evaluation	32
13.2.1. Auf dem Weg zur Evaluation	33
13.2.2. Erste Evaluation	33
14. Schülerfirmen	33
14.1. LunchLine	33
14.2. Holzwurm	33
15. Informations- und Kommunikationstechnische Grundbildung	34
15.1. Ausstattung	34
15.2. Informatik	34
15.3. EDV-Führerschein	34
15.4. Intranet für alle Schüler	34
15.5. EDV im Rahmen der Ganztagschule	34
15.6. Homepage der HRS Bad Laer	34
15.7. Netzwerkbetreuung	34
16. Medienkompetenz - Kooperation mit dem osradio	35
16.1. Radiostudio der HRS Bad Laer	35
16.2. Kooperation mit dem osradio	35
17. Vielfältiges Schulleben	35
17.1. Schulgottesdienste	35
17.2. Adventsandachten	35
17.3. Klassenfahrten im In- und Ausland	35
17.4. Skifreizeit	35
17.5. Autorenlesungen	36
17.6. Schulfeste	36
17.7. Tag der offenen Tür	36
17.8. Musisch-kulturelle Veranstaltungen	36
17.9. Sozialer Tag – Sporttag	36
17.10. Mofa-Führerschein	36
17.11. Girls' Day mit Angeboten für die Jungen	36
17.12. Schulpartnerschaft	37
17.13. Hilfsaktionen	37
17.14. Schulentlassungsfeier	37
17.15. Jahrbuch	37
17.16. Elternbeteiligung – Förderverein	37
18. Kooperationspartner der HRS Bad Laer	38
19. Jahresplanung für das Schuljahr 2006/2007	39
20. Ihre Ansprechpartner	40

1. Vorwort

Das vorliegende Schulprogramm ist das Ergebnis einer langjährigen Arbeit, die während einer schulinternen Lehrerfortbildung zum Thema „Schulprogramm und Evaluation“ im Jahr 2002 begann.

Zwischenzeitlich musste die Arbeit am Schulprogramm zurückgestellt werden, weil andere Entwicklungen und Ereignisse plötzlich höhere Priorität hatten:

- Umstrukturierung unserer Schule durch Abschaffung der Orientierungsstufe zum Schuljahr 2004/2005
- Erstellung eines Konzeptes für die Ganztagschule, das kurz nach Fertigstellung erneut modifiziert werden musste
- Einrichtung der offenen Ganztagschule im Schuljahr 2005/2006
- Befassung mit den neu festgelegten Veränderungen im Rahmen der eigenverantwortlichen Schule

Alle Lehrkräfte und sämtliche Fachkonferenzen waren beteiligt an der Erstellung dieses Schulprogrammes. Dieses soll eine momentane Bestandsaufnahme und eine Orientierung über unsere Schularbeit für die nächsten Jahre wiedergeben. Die Qualität einer Schule wird aber nicht durch die Formulierung ihres Schulprofils oder die Niederlegung ihres Schulprogramms definiert, sondern maßgeblich durch die geleistete qualifizierte pädagogische Arbeit, das Engagement ihrer Lehrkräfte sowie durch äußere Rahmenbedingungen bestimmt.

Mit der Veröffentlichung dieses Schulprogrammes wollen wir unser Schulprofil mit seinen Stärken mit der Absicht darstellen, Perspektiven und Hinweise für eine Qualitätssicherung und Qualitätssteigerung von unseren kritischen Verbündeten zu erhalten. Ein Schulprogramm, das der ständigen Überprüfung unterliegt, lebt vom Dialog und den würden wir gern führen. Lassen Sie uns wissen, wo Sie sich in diesem Schulprogramm wiedergefunden haben, wo Sie noch Unterschiede zwischen unseren Zielen und unserer Praxis sehen, wo Sie neue und andere Ideen einbringen können.

1. Situationsbeschreibung

Unsere Schule hat im Laufe der letzten Jahre eine rasante und vielfältige Entwicklung erfahren, die durch Gründung von neuen Schulformen am Lernstandort oder durch Schulstrukturveränderungen bedingt war. In all diesen Veränderungen hat die jeweils neue Schulform durchaus von den Erfahrungen der vorangegangenen Schulform profitiert. Die Tatsache, dass an unserer Schule die Orientierungsstufe seit ihrer Gründung bis zu ihrer Abschaffung, also 30 Jahre lang, geführt wurde, ist ein Beleg dafür, dass sich eine gewisse Schulkultur kontinuierlich entwickelt und über viele Jahre etabliert hat. Im Einzelnen vollzog unsere Schule folgende Veränderungen, die zur jeweiligen Neugründung die volle Konzentration des Kollegiums erforderte.

Volksschule mit Förderstufe	von 1969 bis 1974
Selbstständige Orientierungsstufe	von 1974 bis 1984
Hauptschule und Orientierungsstufe	von 1984 bis 1996
Haupt- und Realschule mit Orientierungsstufe	von 1996 bis 2004
Haupt- und Realschule	ab 2004/2005
Haupt- und Realschule – offene Ganztagschule	ab 2005/2006

Unsere Schule ist eine **Haupt- und Realschule** mit einem Nachmittagsangebot im Rahmen der offenen Ganztagschule. Zurzeit besuchen insgesamt ca. 380 Schüler¹ unsere Schule.

	Klassen	Schülerinnen	Schüler	Summe
Hauptschule	10	74	94	168
Realschule	10	100	111	211
	20	174	205	379

Beide Schulformen befinden sich unter einem Dach, verfügen über dieselben Fachräume und über **ein** Kollegium mit **einer** Schulleitung.

In der Haupt- und Realschule sind tätig:

Schulleitung:	ein Schulleiter, ein Konrektor
Kollegium:	32 Lehrer, eine Sozialpädagogin (1/2 Stelle)
Mitarbeiter:	zwei Sekretärinnen (auch für die benachbarte GS zuständig) zwei Hausmeister (auch für die benachbarte GS zuständig)

Besondere Ausstattung²:

- Aula
- Mensa
- Sporthalle mit Kletterwand
- 2 PC-Räume
- Radiostudio
- Schülerbücherei
- Innenhof mit Teich
- Sprachlabor

3. Offene Ganztagschule

3.1. Pädagogisches Konzept der Ganztagschule (Auszug)

Die Haupt- und Realschule Bad Laer ist mit Beginn des Schuljahres 2005/2006 anerkannte offene Ganztagschule. Das Konzept der offenen Ganztagschule sieht ein Angebot für drei Tage in der Woche vor, und zwar von Dienstag bis Donnerstag jeweils von 14:00 bis 15:30 Uhr. Die Angebote lassen sich nach dem mit dem Schulträger und dem Schulelternrat gefassten Konzept in drei Kriterien einteilen:

¹ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit werden die Begriffe „Schüler“ und „Lehrer“ usw., für beide Geschlechter verwendet.

² Zusätzlich zu den Fachräumen: Werken – Technik – Musik – Physik – Biologie – Chemie – Hauswirtschaft – EDV

1. **Stärkung des Lernens**
2. **Talententwicklung**
3. **Freizeitpädagogik**

Die Arbeitsgemeinschaften bzw. Kurse werden im Vorfeld als Angebote und zur Auswahl vorgestellt. Neben den Lehrkräften, die im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften solche Angebote unterbreiten, beteiligen sich vorwiegend Mitarbeiter der Volkshochschule und der Kreismusikschule des Landkreises Osnabrück an den Ganztagsangeboten.

3.2. Ziele der offenen Ganztagschule

Unsere Schule ist eine offene Ganztagschule, an der vielfältige Nachmittagsangebote durchgeführt werden. Die Arbeit an der offenen Ganztagschule orientiert sich an der vorläufig gültigen Konzeption und verfolgt dabei das pädagogische Ziel, die ganze Persönlichkeit der Schüler zu entfalten und zu entwickeln. Teilziele der ergänzenden offenen Ganztagschule lassen sich wie folgt formulieren:

- Förderung lern-, leistungs- und sozialschwacher Schüler
- Förderung leistungsstarker Schüler
- Entfaltung von Interessen und besonderen Begabungen
- Verbesserung der Identifikation mit der eigenen Schule
- Verbesserung des Schüler-Lehrer-Verhältnisses
- Verbesserung der Schüler-Schüler-Interaktion
- Intensivierung der Zusammenarbeit Elternhaus-Schule
- Öffnung von Schule im Sinne einer gemeinwesenorientierten Einrichtung
- Qualifizierung durch Vermittlung von Wissen und Lebenserfahrung

3.3. Kooperation mit der Volkshochschule Osnabrücker Land

Mit der Erteilung der Genehmigung zur Gründung einer offenen Ganztagschule zum Schuljahr 2005/2006 mussten mehrere Kursangebote organisiert und geplant werden. Die Gemeinde Bad Laer hat sich als Schulträger verpflichtet, relevante Nachmittagsangebote zu finanzieren. Diese Angebote werden von Dozenten der Volkshochschule Osnabrücker Land durchgeführt. Um eine didaktisch und methodisch dem Unterricht angepasste Vorgehensweise zu optimieren, ist es unerlässlich, dass eine inhaltliche Kooperation mit der Volkshochschule Osnabrücker Land formuliert wird. In Kürze soll eine solche Vereinbarung abgestimmt und unterzeichnet werden.

4. Leitbild und pädagogischer Leitfaden

4.1. Die besondere Situation von zwei Schulen unter einem Dach

Unsere Schülerschaft setzt sich aus Haupt- und Realschülern mit unterschiedlichen Lernständen und Befähigungen zusammen. Während der Unterricht nach den Curricula und den Schulplänen der jeweiligen Schulform organisiert und durchgeführt wird, steht das vielfältige Schulleben den Schülern beider Schulformen zur Verfügung. Schulische und außerschulische Veranstaltungen wie Schulfeste, Klassenfahrten, Autorenlesungen, Theaterbesuche, Schulentlassungsfeiern, Gottesdienste usw. werden grundsätzlich für **alle Schüler** angeboten. Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass diese kombinierte Schulform, die zuweilen von einigen Eltern kritisch gesehen wird, Chancen und Vorteile für beide Schulformgruppen bringt:

- Durchlässigkeit
- Zusammenarbeit in SV und AGs
- Verbesserung der Sozialkompetenz

4.2. Unser Leitbild

GEMEINSAM LERNEN UND ZUKUNFT GESTALTEN

Wir vermitteln unseren Schülern durch Unterricht und Schulkultur einen unmittelbaren und breiten Zugang zur Lebens- und Berufswelt und helfen ihnen bei der Entwicklung von

- EIGENVERANTWORTUNG,
- SOZIALKOMPETENZ,
- TOLERANZ.

4.3. Pädagogischer Leitfaden

Unser Leitfaden lässt sich aus der langjährigen Arbeit am Projekt „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sowie der begonnenen Anwendung des Programms „Erwachsen werden“ von Lions Quest ableiten:

Wir bieten unseren Schülern Anregungen und Hilfen auf dem Weg zur Mündigkeit. Daher begreifen wir individuelle und soziale Erziehung und fachliche Bildung nicht als voneinander getrennte Felder. Unser Ziel ist es, in der Schulgemeinschaft verantwortlich zu handeln, unsere Schüler zur Selbstständigkeit zu erziehen und sie in demokratische Verhaltensweisen einzuführen.

Mündigkeit als angestrebtes Ziel eines erziehenden Unterrichts bedeutet für uns:

- die Fähigkeit, in einer immer komplexer werdenden Welt eigene Entscheidungen begründet zu treffen,
- die Bereitschaft, eigenes Handeln und Einstellungen zu hinterfragen und zu überprüfen,
- die Fähigkeit zur selbstständigen Weiterentwicklung vor dem Hintergrund veränderter Lebensbedingungen,
- die Bereitschaft, die eigene Stimme und das eigene Handeln verantwortlich in eine demokratische Gesellschaft einzubringen.

Dabei stehen Werte wie **Toleranz, Rücksichtnahme, Solidarität und Achtung** vor der Person des anderen Menschen im Mittelpunkt. Unser gemeinsamer Unterricht soll erzieherisch diesen Zielen dienen, die fachliche Bildung soll Grundlagen für die individuelle Orientierung schaffen. Unseren Schülern sollen im Anschluss an ihre Schullaufbahn – je nach individueller Interessenlage und Befähigung – berufsorientierte und studienorientierte Möglichkeiten offen stehen. In diesem Sinne begreifen wir unsere Schule als Weg, den wir in gegenseitiger Unterstützung gehen. Wir wollen nicht nur fördern, sondern auch fordern. Dabei verstehen wir den Begriff des Forderns auch im Sinne einer Herausforderung an unsere Schüler.

Aus den definierten übergreifenden Lern- und Erziehungszielen heraus leiten wir in Anlehnung an den Bildungsauftrag der Schule eine Reihe von grundlegenden Orientierungen unserer schulischen Arbeit ab:

- Wir möchten ein Klima schaffen, in dem sich alle Mitglieder der Schulgemeinschaft mit Wertschätzung und Toleranz begegnen.
- Wir streben an ein Klima der Arbeitszufriedenheit und der Freude am Lernen für Schüler- und Lehrerschaft.
- Wir wollen den Schülern eine umfassende Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz vermitteln.
- Wir wollen die Vielfalt der realen Umwelt als Chance wahrnehmen und sie im Unterricht berücksichtigen.

- Wir wollen die Vielfalt kultureller Impulse aufnehmen, sie in den Unterricht und Alltag einbeziehen und die Integration fördern.
- Wir wollen Wert legen auf eigenverantwortliches, selbstständiges und soziales Handeln.

Im Rahmen einer Reihe von schulinternen Lehrerfortbildungsveranstaltungen mit drei Modulen zur Kommunikation und Moderation sowie Konfliktschlichtung kristallisierte sich folgende Aussage:

Erleichterung der schulischen Arbeit durch gemeinsames Handeln:

- Stärkung der Zivilcourage
- Strikte Einhaltung und Kontrolle der Schulordnung
- Kontrolle der Bushaltestellen
- Intensive Pausenaufsicht
- Pünktlichkeit bei Unterrichtsbeginn und Unterrichtsende
- Pädagogische Gespräche
- Verfügungsstunden

5. Stärkung der Persönlichkeit und der Sozialkompetenz

5.1. Präambel

Uneingeschränkt gilt Artikel 1 des Grundgesetzes für uns und unser Handeln:

„DIE WÜRDE DES MENSCHEN IST UNANTASTBAR.“

Für eine gute Atmosphäre in der Schule sind die Einführung und die Einübung von demokratischen Umgangsformen unumgänglich. Rücksichtsvolles und verantwortungsvolles Verhalten soll sich im Schulalltag und im Umgang miteinander zeigen. Auf Beschluss der Gesamtkonferenz ist unsere Schule der bundesweiten Initiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ im November 2002 beigetreten und nach einer schulinternen Fortbildung von 27 Lehrkräften im Februar 2006 dem Projekt „LionsQuest – Erwachsen werden“ verpflichtet. Beide Projekte unterstützen unsere Bemühungen zur Stärkung der Persönlichkeit und der angestrebten Sozialkompetenz unserer Schüler.

5.2. Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Um den Titel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu erhalten, müssen alle, die an einer Schule lernen und arbeiten, zusammen dieses Projekt angehen und per Unterschrift die notwendigen Auflagen erfüllen. 77% der Schulmitglieder haben sich vor Erwerb des Titels für die Grundsätze des Projektes ausgesprochen. Seitdem begleiten uns die Ziele der Aktion „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ und bestimmen positiv unsere Arbeit an der Haupt- und Realschule Bad Laer. Mehrere Projekte und Wahlpflichtkurse befassten sich mit aktuellen Themen, u.a. „Politische Gewalt“, „Rechtsextremismus“, „Frieden in der Welt“, „Gewalt im Dritten Reich“, „Friedensdemonstration“. Vor drei Jahren erhielt unsere Schule einen Preis beim Internet-Wettbewerb [Geschichts@tlas](http://Geschichts@tlas.de) für den Beitrag „Nichts gelernt aus der Geschichte?“. Unsere neu gefasste und ab dem Schuljahr 2006/2007 gültige Schulcharta ist von dieser Aktion nachhaltig geprägt.

5.3. LionsQuest – Erwachsen werden

Das Programm „LionsQuest – Erwachsen werden“ hilft uns, unserem Erziehungsauftrag gerecht zu werden. Das auffallende Verhalten der Klassenverbände von reinen Hauptschülern und reinen Realschülern in den Klassen 5, 6 und 7 war Anlass dafür, sich intensiv mit den Zielen, Methoden und Strategien des Programms „LionsQuest – Erwachsen werden“ auseinander zu setzen. Die abgeschlossene Ausbildung im Rahmen einer schulinternen Lehrer-

fortbildung, an der 27 Lehrer und eine Elternvertreterin teilnahmen, war Bedingung für die Umsetzung des Programms in der Schule.

Das Programm soll durch die Übungen, die im Rahmen der Verfügungsstunden oder des regulären Unterrichts durchgeführt werden, die soziale und kommunikative Kompetenz der Schüler fördern und entwickeln. Es soll sie befähigen, eigene Entscheidungen verantwortlich zu treffen, mit Problemen und Konflikten umzugehen sowie Lösungsstrategien zu finden. Im Mittelpunkt des Programms steht die Persönlichkeit des Schülers, der gestärkt werden soll gegen Gewalt, Suchtverhalten und andere schädliche Verhaltensformen.

Ein besonderes Anliegen des Programms liegt in der

- Förderung eines positiven Sozialverhaltens,
- Stärkung des Selbstvertrauens,
- Förderung des Umgangs mit Gefühlen,
- Förderung der Fähigkeit zur Solidarität auch mit Menschen fremder Kulturen,
- Förderung der Kritikfähigkeit und
- Unterstützung in der Fähigkeit sich negativem Gruppendruck zu widersetzen.

6. Schulordnung und Schulcharta

6.1. Schulordnung der Haupt- und Realschule Bad Laer³

I. Allgemeine Grundsätze

Wir wollen in unserer Schule friedlich miteinander leben und arbeiten. Darum muss von jedem Mitglied der Schulgemeinschaft eine gewisse Ordnung eingehalten werden. Gegenseitige Rücksichtnahme, Toleranz, Höflichkeit und Achtung der Persönlichkeit des anderen sollten für uns alle selbstverständlich sein.

1. In unserer Schule soll es menschlich zugehen. Wir wollen aufeinander Rücksicht nehmen und uns bemühen, freundlich miteinander umzugehen und uns gegenseitig zu helfen. Konflikte werden nicht durch Gewalt, sondern durch Gespräche gelöst. Streitschlichter / Mediatoren können dabei behilflich sein. Niemand soll geschlagen, beleidigt oder seelisch unter Druck gesetzt werden.
2. In unserer Schule soll es gerecht und fair zugehen. Jeder soll die gleichen Chancen und Hilfen bekommen, die er für seine schulische und persönliche Entwicklung braucht; daher soll niemand benachteiligt oder ungerechtfertigt bevorzugt werden.
3. In unserer Schule soll das Eigentum anderer geachtet werden. Dies gilt für das private Eigentum ebenso wie für das Gebäude, die Möbel, Werkzeuge, Geräte, die entliehenen Bücher und andere Gegenstände.
4. Alle sollen mithelfen, dass der gute Ruf unserer Schule in der Öffentlichkeit gewahrt bleibt. Auch bewusste Verunreinigungen der Klassen, des Gebäudes und der Schulumgebung beeinträchtigen das Ansehen aller Schüler und der ganzen Schule.

Wer sich an diese Grundsätze nicht hält, muss damit rechnen, dass er zur Rechenschaft gezogen wird. Auch für angerichtete Schäden - ob gewollt oder nicht - muss jeder geradestehen. Das ist in unserer Gesellschaft und deshalb auch in unserer Schule eine Selbstverständlichkeit. Alle Schüler sind aufgefordert mitzuhelfen, Verschmutzungen und Sachbeschädigungen zu verhindern bzw. zu melden. Meldungen dieser Art bedeuten kein Petzen oder Anschwärzen von Mitschülern. Sie sind vielmehr Ausdruck der Mitverantwortung für „unsere Schule“, die wir alle gemeinsam besuchen.

Halt! Keine Gewalt!

II. Verhalten im Unterricht

1. Der Unterricht beginnt und endet pünktlich mit dem Klingelzeichen.
2. Zu Beginn der Stunde geht jeder ruhig an seinen Platz und legt sein Material bereit; alles andere wird weggepackt.
3. Der Unterricht darf nicht gestört werden; deshalb sind bestimmte Grundregeln zu beachten:
 - jeder meldet sich zu Wort und wartet gegebenenfalls, bis er an der Reihe ist,
 - jeder darf ausreden,
 - jeder darf um Erklärungen bitten,
 - niemand wird ausgelacht,

³ Bad Laer, den 08.08.1996 - ergänzt am 01.09.1999 - geändert am 27.03.00 - neu gefasst am 19.12.2005.

- technische Geräte (Handy, Diktiergeräte etc.) dürfen im Unterricht nicht verwendet werden.

Die Lehrer entscheiden letztendlich:

- ob es einem Schüler erlaubt ist, den Platz zu verlassen,
- ob ein Schüler zur Toilette darf,
- ob die Fenster in der Klasse geöffnet werden dürfen.

4. Die Schüler haben das Recht,
 - ihren Leistungsstand zu erfragen,
 - in Fragen der Schullaufbahn beraten zu werden,
 - in der Schule die Meinung frei zu äußern, ohne andere mit Worten zu verletzen,
 - dass ihr Unterricht pünktlich beginnt.
5. Die Schüler haben die Pflicht,
 - regelmäßig und pünktlich am Unterricht teilzunehmen,
 - ihre Unterrichtsmaterialien zu jeder Unterrichtsstunde vollständig bei sich zu haben,
 - sich auf den Unterricht vorzubereiten und in ihm mitzuarbeiten,
 - den Anordnungen der Lehrkräfte zu folgen.
6. Bei Erkrankung muss die Schule spätestens am dritten Unterrichtstag informiert werden. Eine schriftliche Entschuldigung muss am Ende der Fehlzeit vorgelegt werden.
7. Bei Freistunden darf auf dem Schulhof in angemessener Lautstärke gespielt werden.

Für den Sportunterricht gelten folgende zusätzliche Regeln:

- eine Befreiung vom Sportunterricht für längere Zeit muss durch eine ärztliche Bescheinigung belegt werden,
- die Turnhalle darf nur mit sauberen, nicht abfärbenden Turnschuhen betreten werden,
- zum Unterricht gehört geeignete Sportbekleidung,
- Getränke und Speisen dürfen in der Turnhalle nicht verzehrt werden.

III. Verhalten außerhalb des Unterrichts

A. Vor Unterrichtsbeginn

1. Wer mit dem Fahrrad zur Schule kommt, stellt es auf dem dafür vorgesehenen Platz ab. Es ist verboten, den Schulhof zu befahren. Das gilt auch für Rollschuhe bzw. Inline Skates / Skateboard.
2. Das Schulgebäude darf von den Schülern erst nach dem ersten Schellen um 7.45 Uhr durch den Haupteingang betreten werden. Jeder sorgt dafür, dass er bis zum zweiten Schellen um 8.00 Uhr vor seinem Unterrichtsraum ist.
3. Wer in der ersten Stunde keinen Unterricht hat, kommt erst zur zweiten Stunde. Fahrschüler und auch diejenigen, die nicht am Fachunterricht teilnehmen, halten sich in der Aula auf.

B. In den Pausen

1. Zu Beginn der Pause begeben sich die Schüler auf dem direkten Wege in den Pausenbereich. Hierzu zählen der Schulhof, die Aula und die unteren Flure. Die Treppen und die oberen Flure sind kein Pausenbereich. Als Ausgang und Eingang für die großen Pausen gelten der Haupteingang und der Eingang am Schornstein.
2. Das Schulgelände darf von Schülern nur mit besonderer Erlaubnis einer Lehrperson verlassen werden.
3. Die Anordnungen der Aufsicht müssen befolgt werden, auch wenn ältere Schüler damit beauftragt sind.
4. Auf dem gesamten Schulgrundstück, der Bushaltestelle, auf dem Weg zur Turnhalle sowie vor und in der Turnhalle gilt ein allgemeines Verbot für Nikotin, Alkohol und andere Drogen. Auch wenn jemand schon 16 Jahre alt ist und zu Hause beispielsweise rauchen darf, so ist das im schulischen Bereich nicht erlaubt.
5. Abfall gehört in die jeweiligen Müllbehälter auf dem Schulgelände bzw. in die nach Abfallart verschieden farbigen Tonnen im Gebäude und in den Klassenräumen. Jedes Mitglied der Schulgemeinschaft achtet auf korrekte Mülltrennung.
6. Alle Schüler sollen die Gelegenheit haben, sich mit Pausenspielen (z.B. Tischtennis, Basketball, Seilspringen u.ä.) zu beschäftigen, ohne von Mitspielern gestört zu werden. Diese Spiele dürfen aber die anderen auf dem Hof nicht gefährden. Deshalb sind außer Basketballen nur Plastikbälle erlaubt.
7. Das Werfen mit Schneebällen ist verboten, weil es die Gesundheit der Mitschüler gefährdet.
8. Regenpausen werden durch ein zusätzliches Gongschlagen angekündigt. Pausenbereiche sind dann die Aula und die unteren Flure.
9. Die Toiletten sind keine Aufenthaltsräume. Nach der Benutzung sollen sie sauber verlassen werden. Mit Papierhandtüchern ist sparsam umzugehen.

C. Nach Schulschluss

Die Schüler verlassen nach Unterrichtsschluss umgehend das Schulgebäude und in der Regel auch das Schulgelände. **Hierzu dürfen alle ebenerdigen Ausgänge genutzt werden.**

IV. Allgemeine Bestimmungen

1. Jegliche Aufnahmegeräte dürfen in der Schule nicht verwendet werden.
2. Es ist verboten, gefährliche Gegenstände (z.B. Waffen, Messer, Reizgase, Feuerwerkskörper u.ä.) mit in die Schule zu bringen.
3. Aus Gründen der Hygiene ist das Spucken im Gebäude sowie auf dem Schulgelände verboten.
4. Der Aufenthalt an dem Fahrradplatz ist nicht erlaubt. Die Fahrräder werden vor dem Unterricht dort verschlossen abgestellt und nach Unterrichtsschluss abgeholt. Nur abgeschlossene Fahrräder sind versichert.
5. Bei Alarm wird das Gebäude unverzüglich auf dem ausgeschilderten Fluchtweg verlassen. Die Schülerschaft versammelt sich klassenweise mit der jeweils unterrichtenden Lehrperson auf dem Sportplatz. Die Lehrkraft meldet die Vollzähligkeit dem Obmann.
6. Vor den Fachräumen ist in Ruhe auf die Lehrkraft zu warten. Wenn 5 Minuten nach dem Gong die Lehrkraft noch nicht erschienen ist, meldet der Klassensprecher das im Lehrerzimmer, Sekretariat bzw. bei der Schulleitung.
7. Einrichtungen und Arbeitsmittel dienen uns allen. Sie sind daher pfleglich zu behandeln.
8. Gefundene Gegenstände geben wir dem Verlierer oder beim Hausmeister bzw. im Sekretariat ab.

6.2. Schulcharta

6.2.1. Präambel

DIE HAUPT- UND REALSCHULE IST EINE SCHULE OHNE RASSISMUS UND EINE SCHULE MIT COURAGE. SCHULE MIT COURAGE BEDEUTET SCHULE MIT MUT. WENN JEMAND UNTERDRÜCKT, GEMOBBT ODER AUSGEGRENZT WIRD, SOLL KEINER SAGEN „DAS GEHT MICH NICHTS AN“, SONDERN SICH EINMISCHEN. SCHULE GEGEN RASSISMUS BEDEUTET: NIEMAND SOLL WEGEN SEINER LEISTUNG, SEINES AUSSEHENS UND SEINER HERKUNFT GEÄRGERT ODER DISKRIMINIERT WERDEN.

6.2.2. Förderung sozialen Lernens/Wertschätzung

Das Handeln von Schülerschaft, Lehrerschaft und Elternhaus wird geleitet von gegenseitiger Akzeptanz und Toleranz. Schulelternrat, Schülerrat und das Kollegium haben unabhängig voneinander den Entwurf einer Schulcharta diskutiert und einstimmig akzeptiert. Anschließend befasste sich die Gesamtkonferenz am 10.07.2006 als oberstes Beschlussorgan unserer Schule mit der Schulcharta, die ebenfalls einstimmig verabschiedet wurde. Damit verfügt unsere Schule über eine Regelung, die das gemeinsame Ziel und das formulierte Leitbild zum Inhalt hat.

6.2.3. Unterstützung und Beratung

Da nicht alle Schüler es auf Antrieb schaffen, die erforderlichen Regeln einzuhalten, muss ihnen geholfen werden. Deshalb hat die Gesamtkonferenz Maßnahmen beschlossen, wenn mehrfache Ermahnungen und Elterninformationen nicht den gewünschten Erfolg gezeigt haben. Diese Schüler erhalten noch einmal die Möglichkeit, in einer zusätzlichen schriftlichen Vereinbarung mit ihren Eltern, ihrem Klassenlehrer und der Schulleitung zu versprechen, sich nunmehr noch mehr Mühe bei der Einhaltung unserer Schulregeln zu geben. Außerdem bieten wir zusätzliche Hilfe und Unterstützung durch unsere Schulsozialpädagogin an. Sollte es trotzdem wieder zu Regelverstößen kommen, befindet die Klassenkonferenz über weitere Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen, die dafür im § 61 des niedersächsischen Schulgesetzes vorgesehen sind.

6.3. Einzuhaltende Regeln in der Haupt- und Realschule Bad Laer

6.3.1. Hausordnung (grundsätzlich, siehe oben)

6.3.2. Weitere Grundregeln:

- Kein Kaugummi kauen
- In der Regel mit dem Füller schreiben
- Im Unterricht nicht essen und trinken
- Vereinbarte Gesprächsregeln einhalten
- Nach Möglichkeit in den Pausen zur Toilette gehen
- Malen und Spielen während des Unterrichts, bei dem diese Tätigkeiten nicht vorgesehen sind, unterlassen
- Mitschüler nicht durch Wort und Tat belästigen
- Anweisungen der Aufsicht befolgen
- Auf Verlangen der Aufsicht den Namen nennen
- Freche und beleidigende Bemerkungen und Gesten unterlassen
- Zum jeweiligen Unterricht die erforderlichen Lernmittel mitbringen
- In den Pausen ohne mehrfache Aufforderungen auf den Schulhof gehen
- Handys während der Unterrichtszeit ausschalten
- Pünktlich zur Unterrichtsstunde erscheinen
- „Verhaltensregeln im Bus“ beachten
- Störungen im Unterricht unterlassen
- Spucken ist verboten

6.3.3. Gesprächsregeln

Die Einhaltung dieser Regeln sollte im Unterricht selbstverständlich sein:

- zuhören
- andere ausreden lassen
- erst überlegen, dann sprechen
- niemanden auslachen
- andere Meinungen akzeptieren
- Aussagen begründen
- sich zu Wort melden
- sich gegenseitig aufrufen
- nicht dazwischenrufen
- niemanden beleidigen
- andere zu Wort kommen lassen
- in ganzen Sätzen sprechen
- aufeinander eingehen
- deutlich sprechen

6.3.4. Verbot des Mitbringens von Waffen usw. in Schulen

Erl. d. Mk vom 29.06.77 – 31704 – GültL 159/9

1. Den Schülern aller Schulen in meinem Geschäftsbereich wird untersagt, Waffen im Sinne des Bundes-Waffengesetzes (Neufassung gültig ab 01.04.2003) mit in die Schule oder zu Schulveranstaltungen zu bringen. Dazu gehören im Wesentlichen die im Bundes-Waffengesetz als verboten bezeichneten Gegenstände (insbesondere Springmesser oder Fallmesser, Stahlruten, Totschläger, Schlagringe usw.) ferner Schusswaffen (einschl. Schreckschuss-, Reizstoff- und Signalwaffen) und gleichgestellte Waffen (z.B. Gassprühgeräte) sowie Hieb- und Stoßwaffen. Dieses Verbot gilt auch für volljährige Schüler, die entweder im Besitz einer Erlaubnis zum Führen von Waffen sind (z.B. Jagdschein) oder erlaubnisfreie Waffen erwerben dürfen.
2. Untersagt wird außerdem das Mitbringen von Munition jeder Art, von Feuerwerkskörpern, von Schwarzpulver und von Chemikalien, die geeignet sind, für explosive Verbindungen verwendet zu werden.

6.4. Rauchen in der Schule

1. Erlass des MK v. 09.01.1989 – 304 – 82114/4 – Gült 154/26

2. Beschluss der Gesamtkonferenz

Zu 1. Schülern ist das Rauchen in der Schule, auf dem Schulgelände und bei Schulveranstaltungen außerhalb der Schule grundsätzlich verboten

Zu 2. Dieses Verbot wird immer wieder von einigen Schülern übertreten, so dass konsequentes Gegensteuern erforderlich ist.

Nach ausführlichen Vorgesprächen und Beratungen haben die Mitglieder der Gesamtkonferenz insbesondere unter Mitwirkung des Schulleiternrates im Falle des Verstoßes gegen den o.g. Erlass folgenden Maßnahmenkatalog für die Schüler der HRS Bad Laer beschlossen:

1. Übertretung

- Aufsichtsführende Lehrkraft informiert den Klassenlehrer
- Brief des Klassenlehrers an die Erziehungsberechtigten

2. Übertretung

- Aufsichtsführende Lehrkraft informiert den Klassenlehrer
- Brief des Klassenlehrers und des Schulleiternrates an die Erziehungsberechtigten
- Übernahme von gemeinnützigen Aufgaben für die Schulgemeinschaft für einen begrenzten Zeitraum

3. Übertretung

- Aufsichtsführende Lehrkraft informiert den Klassenlehrer und die Schulleitung
- Brief des Schulleiters an die Erziehungsberechtigten
- Ankündigung von Ordnungsmaßnahmen nach § 61 NSchG / Androhung des Ausschlusses vom Unterricht

4. Übertretung

- Aufsichtsführende Lehrkraft informiert den Klassenlehrer und die Schulleitung
- Brief des Schulleiters an die Erziehungsberechtigten
- Ausschluss vom Unterricht für einen begrenzten Zeitraum

Der Schulleiternrat der HRS Bad Laer begrüßt ausdrücklich diesen Maßnahmenkatalog und bittet alle Eltern, die Bemühungen der Schule pädagogisch zu unterstützen.

6.5. Das Versprechen

6.5.1. Lehrkräfte und Mitarbeiter

Als Lehrkräfte und Mitarbeiter werden wir

- unabhängig von unserem Aufgabengebiet jeden Schüler in seiner schulischen Entwicklung verantwortungsvoll und bestmöglich fördern und fordern
- uns um eine gute Lernatmosphäre bemühen
- eine enge Zusammenarbeit mit Schülern sowie den Erziehungsberechtigten anstreben
- auf Wunsch jederzeit über den Stand der fachlichen Leistungen informieren
- die nicht Einhaltung der Punkte der Vereinbarung offen legen
- die Bewertungen des Arbeits- und Sozialverhaltens transparent erläutern
- pünktlich den Unterricht beginnen

6.5.2. Schüler

Als Schüler werde ich

- mich bemühen, das Klassenziel zu erreichen
- mich um leistungsorientierte Mitarbeit und Zusammenarbeit im Unterricht bemühen
- das erforderliche Unterrichtsmaterial mitbringen
- Hausaufgaben regelmäßig und sorgfältig anfertigen
- mich gegenüber Lehrkräften, Mitarbeitern und den Schülern der Haupt- und Realschule Bad Laer höflich und rücksichtsvoll verhalten
- regelmäßig und pünktlich zum Unterricht erscheinen und bei Verspätungen und Fehlzeiten Entschuldigungen mit Angabe des Grundes fristgerecht innerhalb von 3 Tagen vorlegen
- Störungen unterlassen, die Mitschüler in ihren Lernfortschritten behindern
- verantwortungsbewusst und sorgfältig mit Schuleigentum und dem Eigentum anderer umgehen
- den Müll ordentlich entsorgen
- die Bestimmungen der Schulordnung einhalten, einschließlich Rauchverbot, Handyverbot im Unterricht, Rauschmittelverbot und Waffenverbot.

6.5.3. Erziehungsberechtigte

Als Erziehungsberechtigte/r werde ich/werden wir

- meine/unsere Tochter // meinen/unseren Sohn im Sinne dieser Vereinbarung zur Mitarbeit und zur Zusammenarbeit anhalten
- Entschuldigungen telefonisch und/oder schriftlich innerhalb von 3 Tagen vorlegen
- die Lehrkräfte in ihren erzieherischen Bemühungen aktiv unterstützen.

6.6. Der Schulvertrag⁴

Erziehungsberechtigte

Kenntnisnahme der Erziehungsberechtigten

Ich/Wir habe(n) die Informationen über die Hausordnung, die Grundregeln, zum Rauchen in der Schule, den Waffenerlass, das Infektionsschutzgesetz, die Erziehungsverfahren, zum Sportunterricht und das Versprechen zur Kenntnis genommen

Verpflichtung

Ich/Wir erkläre/n mich/uns bereit, mein/unser Kind zur Einhaltung der Regeln anzuhalten und kontinuierlich, auch über die Kontrolle dieses Heftes, der Erziehungsverpflichtung bezüglich aller schulischen Angelegenheiten nachzukommen.

Unterschrift einer/eines Erziehungsberechtigten

Schüler

Verpflichtung der Schüler

Ich werde mich bemühen alle getroffenen Regeln und Vereinbarungen einzuhalten.

Unterschrift des Schülers

Schulleitung und Lehrkräfte

Verpflichtung der Schulleitung und der Lehrkräfte

Wir werden alles in unserer Macht stehende zur Erfüllung der eingegangenen Verabredungen tun und regelmäßig zum Gespräch mit den Erziehungsberechtigten bereit sein.

Schulleiter

Klassenlehrer

⁴ Der Schulvertrag beinhaltet weitere Bestimmungen wie Fehlen im Unterricht, Infektionskrankheiten usw.

7. Unser Schulprofil

7.1. Kennzeichen unserer Schule

Unsere beiden Schulformen befinden sich unter einem Dach und werden von Mitgliedern des gleichen Kollegiums unterrichtet. Während der Unterricht streng nach den jeweiligen Curricula organisiert und durchgeführt wird, profitieren beide Schulen von einem gemeinsamen vielfältigen Angebot an Aktivitäten, an dem alle Schüler teilnehmen. So werden zum Beispiel schulische Veranstaltungen wie Autorenlesungen, Klassenfahrten, Skifreizeit, Theaterbesuche und Schulfeste für beide Schulformen organisiert. Auch die Angebote der offenen Ganztagschule sind nicht nach Schulformen, sondern eher nach Jahrgängen geordnet. Aus diesen Gründen ergeben sich starke Überschneidungen im Schulleben, so dass eine Differenzierung der Schulprofile eher im Unterricht und in den Zielsetzungen möglich ist.

Unsere Schule zeichnet sich dadurch aus, dass sie zwei Schulformen unter einem Dach beherbergt. In beiden Schulformen wird mit unterschiedlichen Lern- und Leistungsprofilen unterrichtet, damit die schulformbezogenen Abschlüsse möglich sind. Beide Schulformen verfügen über einen gemeinsamen Schulleiterrat, einen gemeinsamen Schülerrat und ein Kollegium mit einem Sekretariat unter einer Schulleitung.

Das vielfältige und lebendige Schulleben ist für alle da!

7.2. Schulentwicklung und Schulprogramm - Zwei Schulformen unter einem Dach

Unsere Schule verfügt über ein bewährtes Schulentwicklungsprogramm mit pädagogisch wertvollen Schwerpunkten für alle Schüler:

- Erziehung zum friedlichen Umgang miteinander durch die Ausbildung von Konfliktschlichtern
- Erziehung zur Integration und gegen Rechtsradikalismus durch die Verpflichtung unserer Auszeichnung als Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage
- Erziehung zur Verantwortung durch Teilnahme an Erste Hilfe Kursen und Ausbildung zum Schülersanitäter
- Hinführung zum betrieblichen Denken und Handeln durch die Mitarbeit in den Schülerfirmen „LunchLine“ und „Holzwurm“
- Einbeziehung von Betrieben und externem Wissen in die Berufsorientierung
- Durchführung von Projekten und außerschulischen Veranstaltungen (Klassenfahrten und Skifreizeit)
- Vielfältiges Kursangebot für die freiwillige Teilnahme an der offenen Ganztagschule.
- Über 1000 Bücher zu vielseitigen Themen stehen allen Schülern in der Schülerbücherei zur Ausleihe zur Verfügung

Dank des Engagements von Schülern, Eltern und Lehrkräften nahm unsere Schule an zahlreichen Wettbewerben teil und errang viele Preise. Unsere Schule verfügt über ein modernes, funktionales und sehr gut ausgestattetes Gebäude mit allen erforderlichen Fachräumen für Hauswirtschaft, Chemie, Physik, Biologie, Musik, Werken und Technik sowie über Sprachlabor, EDV-Arbeitsplätze, Schulradio, Fotolabor und Mensa.

7.3. Profil der Hauptschule

Der Bildungsauftrag der Hauptschule zielt neben der Vermittlung grundlegender Kenntnisse und Fähigkeiten in allen Fächern in besonderer Weise darauf ab, die Schüler für den Eintritt in das Berufsleben zu befähigen.

Beispielhaft sollen an dieser Stelle einige Fächer und Bereiche dargestellt werden, die neben dem Erwerb von Fachkenntnissen in der Hauptschule eine besondere Rolle spielen:

Wirtschaft - Praktika

Der Kontakt zur Arbeitswelt erfolgt früher und intensiver als in der Realschule. Das Fach „Wirtschaft“ wird bereits ab Klasse 7 unterrichtet. Dabei geht es schwerpunktmäßig um die Auseinandersetzung mit wirtschaftlichen Themen, die in der unmittelbaren Lebenswelt der Schüler eine Rolle spielen.

Das Praktikum dauert insgesamt 30 Tage. Es wird in den Klassen 8 und 9 durchgeführt und durch die Praxistage ergänzt, an denen Schüler der 8. Klasse etwa 10 Wochen lang einen Tag pro Woche in einem Betrieb an Stelle des Unterrichtes verbringen.

Vorrangiges Ziel der Praktika ist es, die Schüler mit der Arbeit in dem jeweiligen Betrieb vertraut zu machen und durch den direkten Kontakt mit den Betrieben auch leistungsschwächeren Hauptschülern einen Einstieg in das Berufsleben zu ermöglichen.

Mathematik

Die Schüler werden mit den grundlegenden mathematischen Inhalten vertraut gemacht. Dabei hat die Arbeit an der Hauptschule spezifische Schwerpunkte:

- Grundlegende Bereiche werden in jedem Schuljahr erneut behandelt. Dazu gehören z.B. die Grundrechenarten, Kopfrechnen, Bruchrechnung, Prozent- und Zinsrechnung.
- Die Aufgaben sind lebensnah, anschaulich und praxisbezogen.
- Die Methodik des Unterrichts ist handlungsorientiert.

Englisch

Die Hauptzielsetzung des Englischunterrichtes ist es, den Schülern die Grundstruktur der Sprache zu vermitteln und ihnen die Teilnahme an Gesprächen in Alltagssituationen zu ermöglichen.

Dazu wird den Schülern bis zur Klasse 9 Hilfestellung gegeben, z.B. in Form von Leitfragen.

7.4. Profil der Realschule

Der Bildungsauftrag für die Realschule zielt darauf ab, die Schüler sowohl für den Besuch weiterführender Schulen als auch für den Eintritt in das Berufsleben vorzubereiten.

In allen Fächern sind die **Bereitschaft und Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten und zu Transferleistungen (= Fähigkeit, Gelerntes auf andere Bereiche zu übertragen)** im Anschluss an die jeweilige Einarbeitungsphase ein zentrales Lernziel und Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss. Im Vergleich zur Hauptschule werden Lerninhalte in einem rascheren Tempo erarbeitet, Themen umfassender und auch abstrakter behandelt. Dies zeigen die beispielhaft herausgegriffenen Fächer:

Wirtschaft

Das Praktikum der Realschüler dauert insgesamt 20 Tage. Praxistage sind nicht vorgesehen. Ziel der Praktika ist es, den Schülern Einblicke in die Arbeit in einem Betrieb und in betriebliche Organisationsformen zu vermitteln. Auch die Praktika der Realschule schaffen immer wieder Kontakte, aus denen Ausbildungsverträge hervorgehen.

Mathematik

Bis zum Schulabschluss sollen Schüler über grundlegende mathematische Kompetenzen verfügen. Gegenüber der Hauptschule hat der Unterricht dabei folgende besondere Schwerpunkte:

- Die Aufgaben sind **stärker mathematisch formal und abstrakt**.
- Gelegentlich werden mathematische Beweisführungen erarbeitet.
- Textaufgaben und Themen übergreifende Fragestellungen spielen eine größere Rolle.
- Transferleistungen werden häufiger angestrebt.

Englisch / Französisch

Der Englischunterricht an der Realschule soll die Schüler nicht nur befähigen, Alltagssituationen zu beherrschen und sich mit literarischen Texten auseinandersetzen zu können. Er bildet auch eine Grundlage dafür, dass Schüler auf Grund der erworbenen methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten leichter andere Sprachen erlernen können. Die Teilnahme am Französischunterricht ist freiwillig. Parallel zum Französischunterricht werden Wahlpflichtkurse.

8. Schulabschlüsse

Geordnet nach Schulformen sind an unserer Schule folgende Abschlüsse erreichbar:

8.1. Abschlüsse an der Hauptschule:

- Den Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss erwirbt, wer die Mindestanforderungen in allen Pflichtfächern einschließlich Englisch und in den Wahlpflichtkursen erfüllt hat.
- Den Sekundarabschluss I Realschulabschluss erwirbt, wer über die Voraussetzungen für den Erwerb des Sekundarabschlusses I - Hauptschulabschluss noch hinaus
 1. ausreichende Leistungen in einem Fachleistungskurs A und
 2. im Durchschnitt befriedigende Leistungen in allen Pflichtfächern und Wahlpflichtkursen erbracht hat.
- Den erweiterten Sekundarabschluss I erwirbt, wer über die Voraussetzungen für den Erwerb des Sekundarabschlusses I - Realschulabschluss noch hinaus
 1. gute Leistungen in einem Fachleistungskurs A und befriedigende Leistungen in dem anderen Fachleistungskurs A und
 2. im Durchschnitt gute Leistungen in allen Pflichtfächern und Wahlpflichtkursen erbracht hat.

8.2. Abschlüsse an der Realschule

- Den Sekundarabschluss I - Realschulabschluss erwirbt, wer die Mindestanforderungen in allen Pflichtfächern und Wahlpflichtkursen erfüllt hat.
- Den erweiterten Sekundarabschluss I erwirbt, wer über die Voraussetzungen für den Erwerb des Sekundarabschlusses I - Realschulabschluss hinaus im Durchschnitt befriedigende Leistungen
 1. in allen Pflichtfächern und Wahlpflichtkursen und
 2. in den Pflichtfächern Deutsch, erste Fremdsprache und Mathematik erbracht hat.
- Den Sekundarabschluss I - Hauptschulabschluss erwirbt, wer
 1. die Voraussetzungen des Sekundarabschlusses I — Realschulabschluss am Ende des 10. Schuljahrgangs nicht erfüllt, aber in höchstens drei Pflichtfächern und Wahlpflichtkursen geringere als ausreichende Leistungen erbracht hat.
 2. in den 10. Schuljahrgang versetzt worden ist, jedoch keinen der am Ende dieses Schuljahrgangs vergebenen Abschlüsse erreicht hat.
 3. nicht in den 10. Schuljahrgang versetzt wird, erwirbt den Hauptschulabschluss nach Klasse 9 der Vorschriften für die Hauptschule. Bei nicht ausreichenden Leistungen in Pflicht- oder Wahlpflichtfremdsprachen ist nur die am besten bewertete Pflicht- oder Wahlpflichtfremdsprache zu berücksichtigen.

8.3. Die Abschlüsse der letzten 4 Jahre

8.3.1. Hauptschulabschlüsse (in Prozent)

Jahrgang	Abgang	HSA n. 9	Sek I HS	Sek I RS	EWS
2002-2003	10,8	0,0	35,1	51,3	2,7
2003-2004	20,0	0,0	25,0	55,0	0,0
2004-2005	0,0	0,0	31,0	65,5	3,4
2005-2006	7,7(Kl. 9)	7,7 (Kl.9) / 5,0	50,0	45,0	0,0

8.3.2. Realschulabschlüsse (in Prozent)

Jahrgang	Abgang	HSA n. 9	Sek I HS	Sek I RS	EWS
2002-2003	0,0	0,0	0,0	56,4	12,0
2003-2004	0,0	2,6	7,8	44,8	44,8
2004-2005	0,0	3,0	3,0	33,3	60,6
2005-2006	2,5	0,0	5,0	49,0	43,5

9. Unterrichtsorganisation

9.1. Übergang von der Grundschule in die Klasse 5

Der Übergang aus der Grundschule in die weiterführenden Schulen soll für die Schüler fließend und freundlich gestaltet werden. Ziel und Praxis unserer Schule ist es, frühzeitig zu einer engen Zusammenarbeit mit den beiden Grundschulen des Ortes und den Eltern zu gelangen. Dazu gehören ständige Kontakte zu den Schulleitungen und unbürokratische einvernehmliche Vereinbarungen über das gemeinsame Sekretariat.

Bereits vor Eintritt der Schüler in die 4. Grundschulklasse werden „Schnupperstunden“ und Informationsveranstaltungen für die Eltern durchgeführt. Die weiterführenden Schulen informieren, beantworten Fragen und nehmen Anregungen der Eltern entgegen. Die Eltern bekommen die Broschüre über die Schulprofile, damit sie sich in aller Ruhe darüber informieren können.

In der letzten Woche vor Ende des Schuljahres erhalten die angemeldeten Schüler in der Grundschule ein Schreiben, in dem ihnen mitgeteilt wird, in welche Klasse sie gehen, wer ihr Klassenlehrer sein wird und wie sich die zukünftige Klasse zusammensetzt. Als weitere Information werden jedem zukünftigen Schüler das letzte Jahrbuch unserer Schule und ein persönlicher Brief seines Paten aus der 10. Klasse ausgehändigt. Nach dem Gottesdienst werden die neuen Schüler der 5. Klassen von ihren jeweiligen Paten in Empfang genommen und in die Aula geleitet, wo sie in einer Feierstunde begrüßt werden. An den ersten beiden Schultagen wird der Unterricht fächerübergreifend und unter dem Motto „Wir lernen uns und unsere neue Schule kennen“ erteilt.

Weitere Elemente der Eingewöhnungsphase:

- Kontaktaufnahme zu den Paten
- Kontaktaufnahme zum neuen Klassenlehrer
- Kontaktaufnahme zu den Klassenkameraden
- Rundgang durch die Schule und vor allem zu den Fachräumen
- Besichtigung der Bushaltestellen und Turnhalle
- Kennenlernspiele
- Steckbriefe und Lebensläufe herstellen
- Festlegen von Klassenregeln und Ritualen

9.2. Klassenlehrerprinzip

Seit vielen Jahren ist es Praxis, dass an unserer Schule das Klassenlehrerprinzip herrscht. Wir sind der Meinung, dass Erziehung mit Beziehung einhergeht. Durch das Klassenlehrerprinzip wird die tägliche pädagogische Arbeit für Schüler und Klassenlehrer erheblich erleichtert. In der Regel erteilt der Klassenlehrer einen großen Anteil des Unterrichts in der eigenen Klasse, die zudem von einem weiteren Ko-Klassenlehrer als Vertreter mitbetreut wird.

Im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildungsveranstaltung zum Thema Konfliktmanagement wurde angeregt, die bisher praktizierte zweijährige Klassenführung in der Hauptschule zu verändern. Diese Regelung verfolgt zwei Ansätze: die konstante Beziehung in den ersten drei Jahren soll für eine wirkungsvollere Erziehung sorgen und die schwierigere Altersphase der Pubertät wird dadurch auf zwei Lehrkräfte verteilt. Auf Beschluss der Gesamtkonferenz wird seit dem Schuljahr 2004/2005 wie folgt verfahren:

	Klasse 5	Klasse 6	Klasse 7	Klasse 8	Klasse 9	Klasse 10
Realschule	1. Klassenlehrer		2. Klassenlehrer		3. Klassenlehrer	
Hauptschule	1. Klassenlehrer			2. Klassenlehrer		3. Klassenlehrer

9.3. Verfügungsstunden

Nach einem Beschluss der Gesamtkonferenz wird für alle Klassen der Hauptschule und für die Klassen 5 der Realschule jeweils eine Verfügungsstunde bereitgestellt. Diese Verfügungsstunde, die den persönlichen Bezug zwischen Klassenlehrern und Schülern verstärken soll, ist besonders wichtig und wirkt sich positiv auf das Lernklima aus. Dadurch entsteht ein größerer pädagogischer Spielraum bezüglich der Betreuung, Beratung, Durchführung von Projekten bzw. fächerübergreifendem Unterricht. Konflikte und spezifische Probleme können im Rahmen des Programms „LionsQuest – Erwachsen werden“ autonom und bedarfsorientiert angesprochen und bewältigt werden. Darüber hinaus werden die Verfügungsstunden für die Förderung schwacher und für die Förderung leistungsstarker Schüler verwendet.

9.4. Wie lernt man richtig?

Schüler lernen jeden Tag. Für viele ist das oft mit großen Problemen verbunden. Daher ist es wichtig, den Schülern zu Beginn der Klasse 5 Lernhilfen anzubieten, damit sie lernen, ihre Schwierigkeiten zu bewältigen. Es gibt keine Patentrezepte, aber man kann bestimmte Lern-techniken trainieren.

Erste Regel:

Nach einer Unterrichtsstunde noch am selben Tag die Hausaufgaben machen bzw. lernen – dadurch gewinnt man Zeit, das Gelernte prägt sich auch besser ein und es bleibt länger im Gedächtnis.

Zweite Regel:

Kurz, aber öfter lernen, wenn es um Mündliches geht – 3 x 5 Minuten lernen ist besser als 1 x 60 Minuten.

Dritte Regel:

Abwechseln zwischen mündlichem und schriftlichem Arbeiten sowie zwischen Sprachen und Mathematik usw.

Vierte Regel:

Zwischendurch immer (kurze) Pausen machen. Das Gelernte muss sich „setzen“. Es wird so besser behalten und nicht mit anderen Informationen vermischt oder gar ausgelöscht.

Fünfte Regel:

Bei Lernunlust bei einer leichten, schriftlichen Hausaufgabe anfangen. Das ist eine gute Möglichkeit, die eigene Trägheit zu überwinden.

Sechste Regel:

Sich um die Lösung bemühen und nicht gleich bei der ersten Schwierigkeit aufgeben. Bei schriftlichen Hausaufgaben sollte man mindestens 3 bis 5 Minuten auch dann probieren, wenn die Aufgabe zunächst sehr schwierig oder unlösbar erscheint.

Siebte Regel:

In bestimmten Fächern möglichst jeden Tag lernen. In aufbauenden Fächern (Englisch, Französisch) oder in Fächern, in denen man Schwierigkeiten hat, muss man regelmäßig lernen, besonders Vokabeln.

Achte Regel:

Nichts aufschieben, alles möglichst sofort machen. Wer sich daran hält, hat nie das große Problem vor Arbeiten, dass der Stoff plötzlich zu umfangreich ist. Wer regelmäßig lernt, kann ohne Hetze und vor allem ohne Angst in die Arbeit gehen.

Neunte Regel:

Wiederholen, wiederholen, wiederholen! Einmaliges Lernen ist langfristig gesehen verschwendete Zeit. Das Gelernte muss durch Wiederholung auf Dauer gesichert werden. Auch Sportprofis müssen ständig üben und trainieren!

Zehnte Regel:

Nicht zu viel auf einmal wollen, sondern kleine Schritte erledigen. Arbeitet man zu viel oder zu schnell auf einmal, so wird alles nur oberflächlich gelernt. Die einzelnen Informationen kommen durcheinander und bleiben schlecht im Gedächtnis haften.

9.5. Rhythmisierung des Unterrichtstages und der Schulwoche

Der Unterrichtstag gliedert sich nach Erlassvorgabe in Unterrichtsstunden zu je 45 Minuten, die von Pausen sowie einer Mittagsfreizeit (für die GTS-Schüler) unterbrochen und anschließend von einem offenen Angebot am Nachmittag ergänzt werden.

1. Stunde	08:00 - 08.45	Wechselpause von 5 Minuten
2. Stunde	08.50 - 09:35	Hof- bzw. Aulapause von 20 Minuten
3. Stunde	09:55 - 10:40	Wechselpause von 5 Minuten
4. Stunde	10:45 - 11:30	Hof- bzw. Aulapause von 10 Minuten
5. Stunde	11:40 - 12:25	Wechselpause von 5 Minuten
6. Stunde	12:30 - 13:15	Ende des Unterrichtstages
7. Stunde	13:15 - 14:00	Mittagessen - Beginn der Unterrichtsfreizeit
8. Stunde	14:00 – 14:45	1. Stunde der offenen Ganztagschule
9. Stunde	14:45 – 15:30	2. Stunde der offenen Ganztagschule

Unsere Bemühungen, eine optimale pädagogisch sinnvolle Rhythmisierung zu organisieren, sind uns wegen der Vorgaben zur offenen Ganztagschule mit nur noch freiwilliger Teilnahme leider beschränkt worden. So können am Vormittag kaum den Unterricht entlastende Angebote durchgeführt werden, da der Nachmittag für verbindliche Kurse nicht möglich ist.

Aus diesen Gründen können auch Fachräume nicht mit den notwendigen Synergieeffekten genutzt werden.

In den Klassen 5 bis 10 der Haupt- und Realschule werden in Doppelstunden folgende Fächer unterrichtet: Technik, Werken, Hauswirtschaft, Sport und Arbeitsgemeinschaften. Die anderen Fächer werden laut Stundentafel als Einzelstunden durchgeführt.

Die Unterrichtswoche an unserer Schule ist in vier Tage mit 9 Unterrichtsstunden pro Tag und einen Tag mit 6 Unterrichtsstunden gegliedert:

	<u>Unterricht</u>	<u>Mittagspause</u>	<u>GTS-Angebot</u>
Montag	8:00 – 13:15	13:15 – 14:00	14:00 – 15:30
Dienstag	8:00 – 13:15	13:15 – 14:00	14:00 – 15:30
Mittwoch	8:00 – 13:15	13:15 – 14:00	14:00 – 15:30
Donnerstag	8:00 – 13:15	13:15 – 14:00	14:00 – 15:30
Freitag	8:00 – 13:15		

9.6. Mittagsfreizeit (Offenes Angebot - OA)

In der Zeit von 13:15 bis 14:00 Uhr findet für die Teilnehmer der offenen Ganztagschule die Mittagsfreizeit statt. Nach dem Mittagessen, das in der Mensa ab 13:00 Uhr an drei Tagen in der Woche (Di, Mi, Do) für einen Preis von 2,60 € eingenommen werden kann, haben die Schüler die Gelegenheit zur Ruhe oder zur alternativen Betätigung. Die Schulsozialpädagogin stellt Räumlichkeit und diverses Spielmaterial zur Verfügung.

Bis zur Fertigstellung der neuen Mensa im Herbst 2006 wurde vorübergehend ein Klassenraum für diesen Zweck umgestaltet. Hier können die Schüler im Besitz einer Essensmarke die Mahlzeit, die aus einem Salat, einer Hauptspeise und einem Nachtisch besteht, zu sich nehmen.

9.7. Arbeitsgemeinschaften

Unsere Schule hat eine über 30 Jahre lange Erfahrung mit der Planung und Durchführung von Arbeitsgemeinschaften (AG). Selbst als die Orientierungsstufe abgeschafft wurde, für die ein AG-Angebot verbindlich vorgesehen war, beschloss die Gesamtkonferenz einen Anteil von Stunden für die Organisation von Arbeitsgemeinschaften für die verbleibende Haupt- und Realschule zu reservieren. Seitdem wird an unserer Schule ein vielfältiges Angebot an Arbeitsgemeinschaften vorgehalten, das die unterschiedlichen Bedürfnisse, Interessen und Neigungen unserer Schüler berücksichtigt. Die Themen der AGs stammen weitgehend aus dem sportlichen, künstlerischen, musischen und naturwissenschaftlichen Bereich und werden halbjährlich neu organisiert.

9.8. Arbeitsgemeinschaften im Rahmen der offenen Ganztagschule

Mit der Errichtung der offenen Ganztagschule (GTS), die eine verbindliche Teilnahme an den Nachmittagsangeboten nicht vorschreibt, wurden die Arbeitsgemeinschaften anteilig auf den Nachmittag verlegt, um eine Rhythmisierung des Unterrichtstages sowie ein reichhaltiges Angebot für den Nachmittag zu ermöglichen. Seitdem werden die AGs⁵ neben den übrigen Kursen des Schulträgers am Nachmittag für alle Schüler angeboten. Art und Umfang der Teilnahme werden im Zeugnis bescheinigt.

9.9. Differenzierter Unterricht

9.9.1. A- und B-Kurse

Ab der Klasse 9 wird in der Hauptschule in den Fächern Englisch und Mathematik zwischen A- und B-Kursen unterschieden und in zwei Niveaus unterrichtet.

9.9.2. Wahlpflichtkurse (WPK)

Wahlpflichtunterricht findet in den Jahrgängen 6 bis 10 statt. Um die vielfältigen Interessen der Schüler anzusprechen, werden in jedem Jahr andere Schwerpunkte gesetzt und von den Schülern gewählt. In der Realschule gehen ab Jahrgangsstufe 6 die Angebote aus fast allen Fachbereichen hervor. In den WPKs werden handlungs-, forschungs- und produktionsorientierte Methoden besonders gefördert. Produkte der WPKs werden in der Schule ausgestellt, veröffentlicht und vermarktet, soweit sie von Mitgliedern der Schülerfirmen stammen.

⁵ Siehe Anlage: Kursangebote der offenen Ganztagschule im 1. Schulhalbjahr 2006/2007, Seite 44 und 45

9.10. Projekte

9.10.1. Projektwochen

Projektwochen finden an unserer Schule in einem Intervall von 2 Jahren statt. Die Projektthemen, schulform- und jahrgangsübergreifend organisiert, werden in Dienstbesprechungen und anschließend in der Gesamtkonferenz festgelegt. Im Vordergrund stehen die Prinzipien der Handlungs- und Produktorientierung. Die Klassenverbände können während dieser Zeit aufgelöst werden, wenn Art und Umfang der gestellten Aufgaben und Arbeitsbereiche diese Einteilung erforderlich machen. Dabei teilen die Arbeitsgruppen ihre Zeit flexibel und individuell ein. Am Ende der Projektwoche stehen die Präsentationen der Ergebnisse in Form von Ausstellungen, Vorfürungen oder Produkten.

Mit folgenden Themen beschäftigte sich unsere Schule in den letzten Jahren:

- Wir in Europa
- Wir laden ein zum Herbstfest
- Gewalt-, Alkohol- und Drogenprävention
- Wir verschönern unsere Schule

Für die Zeit vom 22. bis zum 27.06.2007 ist eine Projektwoche geplant, die sich mit der Thematik „Rechtsextremismus und ihre Gefahren“ auseinandersetzt. Hier sollen neben den Lehrkräften externe Zeitzeugen und Experten inhaltlich mitarbeiten, ihre Angebote in Form von einer freien Lernakademie unterbreiten. Die Schüler werden gebeten, ihre Themenpläne selbst zusammenzustellen, die jeweiligen Schwerpunkte auszusuchen und sich bei dem jeweiligen Anbieter anzumelden.

9.10.2. Projektstage

Unter dem Terminus „Projektstage“ werden alle zusätzlichen Lerneinheiten zusammengefasst, die ergänzend zum regulären Unterricht im Klassenverband oder im Jahrgang angeboten werden. Dabei wird der Unterricht in den übrigen Klassen und Jahrgängen organisatorisch und inhaltlich nicht beeinträchtigt. Selbstverständlich erfolgen vorab die notwendigen Planungen, Abstimmungen und Koordinierungen mit den betroffenen Klassen- oder Fachlehrern eines Jahrganges und der Schulleitung.

Folgende Themen wurden in den letzten Jahren als Projektstage⁶ durchgeführt:

- | | |
|---|-------------------|
| ➤ Tag des offenen Denkmals | Jahrgang 5 |
| ➤ Alkoholprävention in Zusammenarbeit mit der DAK ⁷ | Jahrgänge 5 bis 7 |
| ➤ Erste-Hilfe-Kurs in Zusammenarbeit mit dem MHD ⁸ | Jahrgang 8 |
| ➤ Familienplanung – Schnulleralarm | Jahrgang 9 |
| ➤ „Apfel – ein echtes Naturprodukt“ in Zusammenarbeit mit RUZ ⁹ Dissen | Jahrgang 6 |
| ➤ Drogenprävention in Zusammenarbeit mit der Polizei | Jahrgang 8 |
| ➤ Schuldenberatung in Zusammenarbeit mit der Sparkasse Osnabrück | Abschlussklassen |
| ➤ Gedenken zum 8. Mai / Friedensmauer | Jahrgang 10 |
| ➤ Müllsammelaktion in Zusammenarbeit mit der AWIGO | Jahrgang 7 |
| ➤ Pflanzaktion in Zusammenarbeit mit dem Forstamt | Jahrgang 8 |
| ➤ Waldjugendspiele in Zusammenarbeit mit dem Forstamt | Jahrgang 6 |
| ➤ Girls` Day – Zukunftstag | Alle Jahrgänge |
| ➤ Antiraucheraktion | Klasse 7R1 |
| ➤ Erster Kinder-Campus – Fachhochschule Osnabrück | Jahrgang 5 |

⁶ Ausführliche Information www.hrs-bad-laer.de

⁷ DAK Deutsche Angestellten Krankenkasse

⁸ MHD Malteser Hilfsdienst

⁹ RUZ Regionales Umweltzentrum

10. Gesundheits- und Umwelterziehung

10.1. Gesundheitserziehung

Während einer schulinternen Lehrerfortbildung für das gesamte Kollegium, in der alle Lehrkräfte den Erste-Hilfe-Schein 2004 erhalten haben, ist die Bedeutung von Sicherheit und Gesundheit in der Schule thematisiert worden.

Im Rahmen der Projektstage in den Jahrgängen 5 bis 7 zum Thema Alkoholprävention „Aktion Glasklar“ in Zusammenarbeit mit der Deutschen Angestellten Krankenkasse (DAK) wurde eine in Bad Laer praktizierende Ärztin nach Abschluss der 3-tägigen Aktion zu einer Podiumsdiskussion eingeladen. Das Interesse der Schüler an medizinischen und gesundheitlichen Themen war so groß, dass eine Fortsetzung dieser Reihe für die Jahrgänge 8 bis 10 geplant wurde. Darüber hinaus wird ein medizinisches Angebot des Gesundheitszentrums, an dem Mediziner, Therapeuten und weitere Fachkräfte mitwirken, im Rahmen der Ganztagschule angeboten. Die Schüler der Jahrgänge 8 bis 10 besuchen Informationsveranstaltungen zum Thema Prävention, die das Gesundheitszentrum anbietet im Rahmen der Gesundheitstage.

Da der Sexualkundeunterricht traditionell durch die Biologielehrer unter Beteiligung der Klassenlehrer und bei Bedarf unter Mitwirkung der Religionslehrer erfolgt, können diese u. U. externe Fachkräfte für ihre Unterweisung einplanen. Unsere Schulsozialpädagogin, die im direkten Kontakt zur Familienberatungsstelle „Pro Familia“ im Gesundheitszentrum steht, vermittelt darüber hinaus bei Bedarf die Schüler an andere Beratungsstellen.

Im Mittelpunkt der Gesundheitserziehung steht der eigene Körper. Hier sollen die Schüler sensibilisiert werden, indem sie Selbstverantwortung übernehmen und die Notwendigkeit von Prävention, Vorsorge und Beratung akzeptieren. In diesem Zusammenhang spielt die Prävention gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch, ungewollte Schwangerschaft und sexuell übertragbare Krankheiten eine besonders wichtige Rolle.

10.2. Erste-Hilfe und Schülersanitäter

Unsere Kooperation mit dem Malteserhilfsdienst hat sich bewährt. Seit vier Jahren erhalten alle Schüler der 8. Klassen Erste-Hilfe-Kurse durch Mitarbeiter des MHD Georgsmarienhütte. Damit ist unsere Schule eine der wenigen, die Schüler zur Prävention von Verletzungen und zur Hilfestellung bei Unfällen ausbildet. Zurzeit haben etwa 50% aller Schüler einen Erste-Hilfe-Kurs absolviert und 15 sind als Schülersanitäter ausgebildet. Es ist beabsichtigt, sie mit Handys auszustatten, damit sie noch schneller bei Bedarf vor Ort helfen können.

10.3. Umwelterziehung

Wir sind der Überzeugung, dass Umwelterziehung als Querschnittsaufgabe nicht einem einzigen Fach zugeordnet werden soll. Unsere Umwelterziehung soll deshalb fächerübergreifend durchgeführt werden. Sie beginnt schon im eigenen Klassenraum, für den unsere Schüler selbst verantwortlich sind. Jede Klasse verfügt über drei Behälter zur Mülltrennung für Papier, Verpackung/Kunststoff und Restmüll. Sie entsprechen genau dem Mülltrennsystem des Landkreises Osnabrück.

Nach einem von den Schülern aufgestellten Ordnungsplan werden notwendige Dienste von Teams eigenverantwortlich durchgeführt. Dazu gehören:

- Tafeldienst, Aufräumen von Schränken und Regalen, Sauberhalten der Klasse und des Flurs, Säubern der Fensterbänke und der Heizkörper, Pflege der Blumen, Sauberhalten und Pflege des Mobiliars,
- Das Sauberhalten der Aula und des Schulhofes durch einen Aufräumdienst, der täglich von allen Klassen im Wechsel durchgeführt wird,
- Pflege des Innengartens und des Teiches.

10.4. Praktischer Umweltschutz – Recycling

Seit vier Jahren werden alte Tintenpatronen, Kartuschen und andere Behälter von Laser- und Tintendruckern mit sehr gutem Erfolg gesammelt und anschließend einer gesonderten Entsorgung und Wiederverwendung zugeführt.

Ergänzend hierzu können nicht mehr benötigte und defekte CDs und DVDs abgegeben werden, die ebenfalls sachgemäß und umweltschonend recycelt werden können. Durch die Sammelaktion, an der sich auch Schüler und Eltern mit der Abgabe ihrer privaten zu entsorgenden Produkte beteiligen können, soll der Gedanke des praktischen Umweltschutzes gestärkt werden.

10.5. Nachhaltiger Umweltschutz – Voltaik

Unsere Voltaikanlage, die mit Unterstützung des Schulträgers, des Schulelternrates und durch Fördermittel installiert werden konnte, dient im Unterricht als Beispiel für umweltschonende Energiegewinnung:

- Sie produziert ökologisch verträglich Elektrizität, da bei der Stromerzeugung keine Treibhausgase entstehen.
- Durch den Verkauf des elektrischen Stroms kann die Schule jährlich knapp 400 € einnehmen.
- Sie ist Anschauungsgegenstand für den Physik- und Mathematikunterricht.
- Sie stellt eine Fülle von Daten zur Verfügung, die man computerunterstützt darstellen und auswerten kann.

Innenhof – Nistkästen

Unter Federführung, Planung und Aufsicht des Forstamtes Ankum werden Pflanzaktionen junger Laubbäume in einem Revierforst (Palsterkamp) im Teutoburger Wald bei Dissen durchgeführt. An diesen Pflanztagen nehmen die Schüler des 8. Jahrganges teil. Sie arbeiten dort einen Tag lang im Sinne des Naturschutzes (Wiederaufforstungen von Laub-Mischwald). Während der letzten Pflanzaktion wurden von Schülern zweier Klassen 1.600 Bäumchen gesetzt, deren Gedeihen nach drei Monaten kontrolliert wurde.

Der Innenhof mit Biotop-Teich unserer Schule, der damals von Schülern mit angelegt wurde, wird unter Anleitung einer Biologielehrerin betreut und gepflegt. Bei gutem Wetter dient er als grünes Klassenzimmer und Pausenraum für die 10. Klassen. Auf dem Schulgelände befinden sich Nistkästen aus Holzbeton für Blau- und Kohlmeisen wie für Halbhöhlenbrüter. Sie werden regelmäßig gewartet.

Regenwasserzisterne und Versorgung mit „Fernwärme“

Die Schule verfügt über eine geräumige Regenwasserzisterne, die beim Anbau des Realschultraktes unter dem Neubau angelegt wurde. Das aufgefangene Regenwasser dient zum Betreiben der Toilettenspülungen. Die vorgehaltene Menge reicht auch bei längeren Trockenperioden aus.

Nach dem Neubau der Turnhalle wurde hier ein kleines Kraftwerk integriert, das unser Schulgebäude über ein Schachtsystem mit Wärme versorgt. Nur bei hohem Energiebedarf schaltet sich der „Gasbrenner“ zu.

Beide Anlagen sind Gegenstand des Unterrichts.

11. Prävention

Aufklärung im Sinne einer Prävention vor allen schädlichen Einflüssen und Verhaltensformen ist Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit und kann deshalb nicht nur einem einzigen Unterrichtsfach zugeordnet werden. Um ausreichende Informationen, Diskussionen und vor allem selbst gewonnene Erkenntnisse und Folgerungen durch die Schüler gewährleisten zu können,

werden die diversen Themen altersgemäß, vor allem fächerübergreifend und bei Bedarf in Form von Projektwochen oder Projekttagen durchgeführt. Maßgeblich für den Erfolg solcher Präventionsarbeit sind:

- Förderung der emotionalen Kompetenz
- Entwicklung von praktischen Handlungskompetenzen

Bei all unseren Präventionsmaßnahmen stehen die Stärkung der Persönlichkeit und die Förderung des Sozialverhaltens im Mittelpunkt. Wenn möglich werden die Eltern nicht nur über die Präventionsmaßnahmen informiert, sondern mit einbezogen.

11.1. Suchtprävention

Suchtprävention ist angewandte Gesundheitsförderung, die das Ziel verfolgt, die Gesundheit der Schüler zu erhalten und vor möglichen Gefahren zu schützen. Dabei soll den Schülern ein hohes Maß an Selbstbestimmung über ihre eigenen Lebensumstände ermöglicht werden. Um effektive Aufklärung, betreiben zu können, werden Fachleute und Betroffene zur Mitarbeit an den Projekten eingeladen und beteiligt. Darüber hinaus lässt sich das Thema fächerübergreifend vermitteln.

11.2. Alkohol- und Rauchpräventionsprogramme der DAK

Die Deutsche Angestellten Krankenkasse (DAK) stellt im Rahmen einer Kooperation mit unserer Schule die Unterlagen über die bundesweite Informationskampagne „Aktion Glasklar“ zur Alkoholprävention und eine weitere zum Thema Rauchen zur Verfügung. Die pädagogisch wertvollen Arbeitsmaterialien für Schüler, Eltern und Lehrer wurden im ersten Anlauf in einem Projekt für die Jahrgänge 5 bis 7 eingesetzt. Die auf die Jahrgänge 8 bis 10 angepassten Unterrichtshilfen sind ebenfalls im Rahmen eines Projektes zur Alkoholprävention vorgesehen.

11.3. Gewaltprävention

Sucht- und Gewaltprävention können getrennt behandelt werden, lassen sich jedoch aus pädagogischen Gründen idealerweise kombinieren, da die Stärkung der Persönlichkeit im Mittelpunkt beider Ansätze steht. Auch hier ist die Einbeziehung relevanter Institutionen unerlässlich. Als Beispiel dafür sei das letzte Projekt unserer Schule erwähnt:

Jahrgang 7 Gewaltprävention - Konfliktmanagement	Frau Nohlen, „spontan Gewaltprävention“ Herr Bury, Polizei Dissen
Jahrgang 8 Drogen / Drogenprävention	Herr Wellmann, Polizei Dissen Herr Kuschel, Caritasverband Diözese Osnabrück e.V.
Jahrgang 9 Gesundheit - HIV - AIDS	Herr Lindtwehr, Selbsthilfe und Gesundheit Landkreis OS Betroffene, AIDS-Hilfe Osnabrück
Jahrgang 10 Gewaltprävention - Selbstverteidigung	Frau Schmidt, Frauenbeauftragte Frau Kröger, Bundesgrenzschutz, jetzt Bundespolizei

Über die Behandlung dieser Thematik während der Projektstage oder Projektwochen sei erneut auf unsere Mitarbeit bei der Initiative „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ sowie unsere unterrichtsbegleitende Arbeit an dem Programm „LionsQuest – Erwachsen werden“ hingewiesen. Beide Ansätze ergänzen unsere pädagogische Arbeit zu einer gewaltfreien Schule.

11.3.1. Zusammenarbeit mit der Polizei und dem Präventionsrat

Die im Erlass vorgesehene Zusammenarbeit von Schule und Polizei wird an der HRS Bad Laer seit vielen Jahren erfolgreich praktiziert. Dabei handelt es sich um punktuelle Aufklärung und gegenseitige vertrauliche Informationen über Auffälligkeiten bzw. Delikte, die von Schülern und Jugendlichen begangen werden.

Auch die Arbeit im Präventionsrat, dem alle relevanten gesellschaftlichen Gruppierungen des Ortes angehören, gibt unseren daran teilnehmenden Mitgliedern wertvolle Hinweise und zusätzliche Informationen über die Situation in der Gemeinde. Der Präventionsrat führte in den vergangenen Jahren den „Tag der Prävention“ auf dem Schulgelände durch und unterstützte unsere Präventionsarbeit durch Spenden.

11.3.2. Unterstützung durch die Mediatoren

Unsere Schule verfügt über zwei Lehrer mit entsprechender Ausbildung als Mediatoren, die dazu berechtigt sind, Schüler zu Konfliktschlichtern auszubilden. Seit Wegfall der Stelle eines Beratungslehrers fungieren die beiden Mediatoren seit zwei Jahren nicht nur als Ausbilder, sondern vermehrt als Schlichter und Vermittler in Konfliktsituationen. Ihre Mediatorenausbildung hilft ihnen Kompromisse und Lösungen mit den Beteiligten (Schüler/Schüler - Lehrer/Lehrer – Schüler/Lehrer – Eltern/Lehrer – Lehrer/Schulleitung usw.) zu suchen und zu finden.

11.3.3. Konfliktschlichter

Seit vielen Jahren werden unsere Schüler im Rahmen von Arbeitsgemeinschaften in die Konfliktschlichtung eingeführt und zu Konfliktschlichtern ausgebildet. Als ausgebildete Konfliktschlichter bieten sie dann ehrenamtlich ihre Dienste zur Lösung von Konflikten und Vermeidung von Eskalationen mit Erfolg an.

11.3.4. Volkstrauertag

Alljährlich übernimmt eine der 10. Klassen einen öffentlichen Beitrag zur Gedenkveranstaltung zum Volkstrauertag, an der Vertreter von Rat, Verwaltung, Kirchen, Vereinen, Verbänden und viele Bürger teilnehmen. Dabei formulieren unsere Schüler eigne Texte zum Frieden in aller Welt und zur Ablehnung von Gewalt und Krieg.

11.3.5. Schulinterne Lehrerfortbildung

Im Rahmen unserer alljährlich stattfindenden schulinternen Lehrerfortbildungen haben sich alle Lehrkräfte eingehend und intensiv unter Einbeziehung von externen Fachleuten mit relevanten Themen über Gewalt und ihre Prävention beschäftigt:

- 2002 Gesprächsführung
- 2003 Schulmediation – Konzepte, Methoden und Kompetenzen
- 2004 Kommunikation und Mediation – Konfliktmanagement im Schulalltag
- 2005 Umgang mit Konflikten im Schulalltag
- 2006 Persönlichkeitsentwicklung von Jugendlichen – LionsQuest–Erwachsen werden

11.4. Schuldenprävention

Die zunehmende Benutzung von Handys mit vertraglichen Bindungen, die Schülern und Jugendlichen enorme finanzielle Schwierigkeiten bereiten können, haben uns veranlasst, die von der Sparkasse Osnabrück unterstützte Schuldenprävention in Anspruch zu nehmen. Seit zwei Jahren werden die Abschlussklassen intensiv in die Finanzierungs- und Verschuldungsproblematik eingeführt und mit Strategien ausgestattet, nicht in diese Falle zu geraten. Wir sind der Meinung, dass diese Schuldenprävention erfolgreich ist, und möchten sie langfristig in unser Schulprogramm aufnehmen.

11.5. Mädchengruppe und Familienplanung

Im Rahmen einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft können sich Mädchen in einem Mädchensprechungskreis unter Leitung einer Lehrerin und Mitwirkung der Schulsozialpädagogin treffen. Hier werden Gespräche geführt, Strategien entwickelt und manche Tipps ausgetauscht mit dem Ziel, die Persönlichkeit unserer Schülerinnen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken. Auch in diesem Rahmen stehen Präventionsarbeit und Familienplanung im Mittelpunkt.

12. Schulische Beratung – Berufsorientierung – Evaluierung

Die Beratung der Schüler und ihrer Erziehungsberechtigten ist Hauptaufgabe des Klassenlehrers. Der Klassenlehrer steht seinen Schülern nicht nur für ihre Schullaufbahn und ihre alltäglichen Sorgen unterstützend und beratend zur Seite, sondern hilft ihnen darüber hinaus bei der Wahl und Beschaffung von Praktikumsstellen und gegebenenfalls von Ausbildungsplätzen. Unterstützt werden die Klassenlehrer dabei durch die Schulsozialpädagogin, die Erfahrungen anderer Klassenlehrer, die Agentur für Arbeit und den Wirtschaftsunterricht.

12.1. Schulische Beratung

Die Beratung von Schülern und Eltern durch Angebote von Sprechstunden, Durchführung von Informationsveranstaltungen und Führen von Einzelgesprächen ergänzen den Schulalltag.

12.1.1. Elternabende und –sprechtage

Zu Beginn des Schuljahres finden in allen Klassen, die einen neuen Klassenlehrer bekommen bzw. sich neu bilden, Elterninformationsabende statt. Hier werden organisatorische und inhaltliche Aspekte der Klassengemeinschaft und Angelegenheiten des Unterrichts besprochen sowie Fragen der Erziehungsberechtigten beantwortet. Zu diesen Abenden können neben dem Klassenlehrer auch andere Fachlehrer eingeladen werden.

Kurz vor Ende des 1. Schulhalbjahres finden die Elternsprechtage statt, die an zwei Tagen von 15:00 bis 18:00 Uhr durchgeführt werden. Diese Zeiten sind vor Jahren mit den Eltern als geeignet befunden worden, da auch Berufstätige daran teilnehmen können. An diesen Elternsprechtagen werden die momentanen Leistungsstände der Schüler und mögliche Tendenzen besprochen. Traditionell wird an diesen Tagen eine Cafeteria durch die Schüler eingerichtet.

12.1.2. Sprechstunde der Lehrer

Grundsätzlich stehen jeder Klassenlehrer und jeder Fachlehrer Eltern und Erziehungsberechtigten für Gespräche nach Vereinbarung zur Verfügung. Klassenlehrer können mit ihrer eigenen Klasse bestimmte Termine als Sprechzeiten vereinbaren.

12.1.3. Sprechstunde der Schulsozialpädagogin

Die Schulsozialpädagogin steht Schülern und Eltern für Gespräche und Beratungen zur Verfügung. Ihre Sprechzeiten werden durch Informationsschreiben und Aushang bekannt gemacht. Darüber hinaus führt sie nach Vereinbarung und in dringenden Fällen zusätzliche Termine durch.

12.1.4. Vakante Beratungslehrerstelle

Unsere Schule hat seit Schaffung dieser Beratungslehrerstelle bis August 2004 hervorragende Erfahrungen mit dieser Einrichtung gesammelt. Schüler, Erziehungsberechtigte und Lehrer haben es sehr bedauert, dass diese Arbeit durch die Versetzung des Beratungslehrers mit Abschaffung der Orientierungsstufe eingestellt wurde. Unsere Bemühungen, eine an dieser Arbeit interessierte Lehrkraft zum Beratungslehrer ausbilden zu lassen, sind fehlgeschlagen.

12.2. Berufsorientierung - Beratung für den beruflichen Werdegang

Die berufliche Orientierung wird an unserer Schule in zahlreichen Konzepten und Projekten und auf verschiedenen Ebenen durchgeführt und gestärkt:

- Betriebspraktika
- Betriebs- und Praxistage
- Professionelles Bewerbertraining
- Ständiger Kontakt mit der Bundesagentur für Arbeit, insbesondere durch den zuständigen Berufsberater
- Besuch des Berufsinformationstages der Osnabrücker Berufsschulen
- Besuch der Berufsbildungswochen der Hauptschule Dissen

- Erfolgreiche Teilnahme an der Gütesiegelaktion des Landkreises Osnabrück
- Teilnahme am bundesweiten Projekt der Stiftung der deutschen Wirtschaft: Berufsorientierung an der Ganztagschule
- Informationsveranstaltungen und Podiumsdiskussionen für Eltern und Schüler zum Thema Berufsorientierung, durchgeführt von unserer Schule
- Betriebserkundungen

12.2.1. Auszeichnung mit dem Gütesiegel „Startklar für den Beruf“

Mit der Verleihung eines Gütesiegels "Startklar für den Beruf" durch die Landesschulbehörde im Oktober 2005 sollen die von der Schule erbrachten Leistungen zur Verbesserung und Sicherung der Ausbildungsfähigkeit ihrer Schüler eine öffentliche Anerkennung finden. Diese Anerkennung wird auf Antrag und Bewerbung und nach eingehender Überprüfung für die Dauer von drei Jahren vergeben. Da unsere Schule sich besonders die Vorbereitung auf die Berufswelt zum Ziel gesetzt hat, wurde bei der Suche nach dem Schulprofil der Schwerpunkt im Bereich Wirtschaft und Technik festgelegt. Die Gütesiegelaktion eröffnet bzw. stärkt einen zukunftsweisenden Weg, nämlich die schulische Arbeit vor allem in der Hauptschule für die drei folgenden Prinzipien zu öffnen: Transparenz - Kommunikation – Qualität.

12.2.2. Schulbetriebspraktikum

Die Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9 führen jeweils ein zweiwöchiges (Realschule) bzw. ein dreiwöchiges (Hauptschule) Betriebspraktikum durch. Ziel des Praktikums ist es, den Schülern einen möglichst wirklichkeitsnahen Einblick in die betriebliche Wirtschafts- und Arbeitswelt zu vermitteln. Sie sollen in dieser unterrichtsfreien Zeit die Anforderungen am Arbeitsplatz aus erster Hand mit den dazu erforderlichen Ansprüchen praxisnah und unmittelbar erfahren. Vor dem Praktikum findet eine entsprechende Vorbereitung statt. Am Ende erfolgt eine gründliche Auswertung der festgestellten subjektiven Erfahrungen, Beobachtungen und zu ermittelnden Ergebnisse mit dem Ziel, diese zu ordnen und mit den Ergebnissen der Mitschüler zu vergleichen, um objektive Bewertungen zu erhalten. Die Begleitung und Betreuung während des Betriebspraktikums erfolgt durch den eigenen Klassenlehrer, der an unserer Schule auch das Fach Wirtschaft erteilt. Die fachliche Anleitung, Belehrung und betriebliche Betreuung übernehmen grundsätzlich die Mitarbeiter der jeweiligen Praktikumsbetriebe.

Die Praktikumsmappen sollen wesentliche Kenntnisse und Fertigkeiten im Hinblick auf die in der Ausbildung gestellten Anforderungen und Prinzipien der Arbeitswelt beinhalten und vermitteln. Das Betriebspraktikum soll die Schüler in die Wirtschafts- und Arbeitswelt einführen, ihnen die betrieblichen Strukturen durchschaubar und verständlich machen, damit sie auf die zukünftige Berufswelt vorbereitet werden. Von besonderer Bedeutung ist selbstverständlich die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Schule, die nicht nur auf die Eignung der Schüler, sondern vor allem auf die Einhaltung der erforderlichen Werte achten:

- **Pünktlichkeit**
- **Zuverlässigkeit**
- **Ausdauer**
- **Fleiß**
- **Sozialkompetenz**

12.2.3. Schulpraxistag

Erlassungsgemäß plant und organisiert unsere Schule mittlerweile im dritten Durchlauf die Durchführung von Praxistagen für die Schüler der 8. Hauptschulklassen. An diesem unterrichtsfreien Praxistag, der einmal wöchentlich für die Dauer eines Schulhalbjahres stattfindet, besuchen die Schüler ihre Betriebe, wo sie arttypische Arbeiten beobachten, verfolgen oder gar erledigen. Erstmals erfolgte eine Evaluation dieser Praxistage durch Inhaber von Betrieben, die diese Möglichkeit durchaus als geeignet ansehen, um Schülern rechtzeitig und vor allem für eine längere Zeitdauer betriebliche Zusammenhänge näher zu bringen.

12.2.4. Berufsberatung

Die Bestandteile unserer Berufsorientierung und die Maßnahmen zur Berufswahlvorbereitung verfolgen stets das Ziel, den Übergang von der Schule ins Berufsleben zu erleichtern und ihn fließend zu gestalten. Wir bemühen uns, unsere Schüler mit den notwendigen Fertigkeiten und Voraussetzungen in die Wirtschafts- und Arbeitswelt zu entlassen.

Die Berufsberatung erfolgt an unserer Schule auf drei Ebenen:

- Schullaufbahnberatung
- Beratung durch den Berufsberater
- Berufsfindungsberater

Auf Wunsch beraten Klassenlehrer und Fachlehrer die Eltern und Schüler im Hinblick auf ihre schulischen Möglichkeiten im Sekundarbereich I und im Hinblick auf einen eventuellen Übergang in den Sekundarbereich II.

Der Berufsberater zeigt den Schülern in Frage kommende Berufsfelder und eröffnet damit Perspektiven auf mögliche Umsetzung unter Berücksichtigung räumlicher Gegebenheiten. Dabei stehen die örtlichen Ausbildungsbetriebe im Mittelpunkt der Beratung. Im Anschluss an die vorangegangenen Beratungsmöglichkeiten finden bei Bedarf eine individuelle Unterstützung und Beratung durch den Berufsfindungsberater oder die Schulsozialpädagogin statt. In konkreten Fällen werden Kontakte mit den Ausbildungsbetrieben hergestellt und die Bewerbungen bis hin zum Vorstellungsgespräch begleitet.

12.2.5. Bewerbungstraining

In Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen wie Krankenkassen, Sparkassen oder Verband der Niedersächsischen Wirtschaft werden praxisnahe Situationen beim Vorstellungsgespräch sowie bei Eignungstests simuliert und in Form von Rollenspielen erprobt und kritisch bewertet. Im Vorfeld erarbeiten die Schüler die inhaltlichen und formalen Aspekte einer schriftlichen Bewerbung gründlich im Deutschunterricht. Darüber hinaus werden zusätzliche Materialien der unterschiedlichen Beratungsstellen in den Unterricht einbezogen.

12.2.6. Besuch von Berufsbildenden Schulen und außerschulischen Einrichtungen

Besuche und Besichtigungen von Berufsbildenden Schulen und anderen außerschulischen Wirtschafts- und Gewerbeeinrichtungen sowie Märkten und Ausstellungen werden in den verschiedenen Jahrgängen durchgeführt. Hier erfahren die Schüler aus erster Hand wertvolle Informationen, erhalten Auskunft und können ihre Fragen direkt von „Experten“ beantworten lassen.

12.2.7. Podiumsdiskussionen und Informationsveranstaltungen

In Zusammenarbeit mit dem Verband der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland (VME) veranstaltet unsere Schule die so genannte Herbsttagung, an der Vertreter der örtlichen und regionalen Mitglieder des Verbandes referieren und mit den Schülern und ihren Eltern diskutieren. Vertreter und Inhaber von Unternehmen und anderen Institutionen berichten über ihre Anforderungen, die sie an Auszubildende stellen, ermuntern die Schüler, sich selbst um die Bewerbung zu kümmern und geben Auskunft auf gestellte Fragen. Folgende Unternehmen nahmen an den letzten Veranstaltungen teil:

- Verband der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland
- Arbeitsagentur, Berufsberatung, Osnabrück
- Georgsmarienhütte GmbH, Georgsmarienhütte
- Gesundheitszentrum Bad Laer
- B. Strautmann & Söhne GmbH, Bad Laer
- Otte Haustechnik GmbH, Bad Laer
- Höcker – Landmaschinentechnik Bad Laer

12.3. Evaluierung der Berufsorientierung an der HRS Bad Laer

Unsere Kontakte mit den örtlichen Betrieben und Unternehmen und die Rückmeldungen von Schülern, Eltern und Ausbildungsbetrieben zeigen uns bereits jetzt, dass unsere Schule eine fundierte berufliche Vorbereitung für das Berufsleben leistet. Dennoch wollen wir unsere Arbeit im Hinblick auf die berufliche Orientierung extern überprüfen lassen und zwar durch folgende Maßnahmen:

- erneute Bewerbung um das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“
- Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Bad Laer
- Kooperation mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft

12.3.1. Erneute Bewerbung um das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“

Das Gütesiegel „Startklar für den Beruf“ wurde unserer Schule für besondere, überdurchschnittliche Anstrengungen im Bereich der Vorbereitung auf das Berufsleben verliehen. Da diese Auszeichnung nur für drei Jahre vergeben wird, ist es unser Ziel, den erreichten Stand zu halten. Deshalb wird sich unsere Schule erneut bewerben.

12.3.2. Kooperation mit dem Gesundheitszentrum Bad Laer

Das Gesundheitszentrum Bad Laer ist mit einer der größten Versandapotheken und zahlreichen wirtschaftlichen und logistischen Bereichen sowie dem Kurmittelhaus das größte Unternehmen und der größte Arbeitgeber in der Gemeinde Bad Laer. Viele unserer Schüler führen ihre Praxistage und Betriebspraktika in diesem Unternehmen durch. Einige erhalten hier später ihren Ausbildungsplatz. Es liegt also nahe, dass unsere Schule kompetente Ansprechpartner des Gesundheitszentrums Bad Laer als Unterstützer und Berater wünscht. Durch eine Vereinbarung soll die Ausrichtung unserer schulischen Berufsorientierung durch das Gesundheitszentrum kritisch begleitet und verbessert werden.

12.3.3 Kooperation mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft

Projekt „Ganztagsschulen gestalten – Kooperation schafft Zukunft“

Zur Steigerung der Effizienz unserer Arbeit zur Berufsorientierung im Rahmen der offenen Ganztagsschule hat die Gesamtkonferenz der Vereinbarung einer Kooperation zwischen unserer Schule und der Stiftung der Deutschen Wirtschaft zugestimmt. Drei weitere Schulen in Stadt und Landkreis Osnabrück nehmen daran teil, von denen wir ebenfalls positive Impulse erwarten. Ziel der Kooperation ist es, unsere berufsorientierenden Maßnahmen auf den Prüfstand zu stellen, unsere Stärken und Schwächen durch unsere Kooperationspartner zu evaluieren, praxisnahen Unterricht für die offene Ganztagsschule zu ermöglichen und entsprechende Unterstützung durch Workshops und Beratung für die Dauer der Kooperationsvereinbarung zu erfahren.

13. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung - Evaluation

13.1. Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung

13.1.1. Eigene Stoffverteilungspläne

Für alle Unterrichtsfächer liegen von den jeweiligen Fachkonferenzen erarbeitete Stoffverteilungspläne vor. Zu Beginn eines jeden neuen Schuljahres finden Fachkonferenzen statt, in denen die Stoffpläne überarbeitet werden, bevor sie an die Schulleitung weitergeleitet werden. Diese für alle Lehrkräfte verbindlichen schuleigenen Stoffpläne werden unter Beachtung der Vorgaben der gültigen Rahmenrichtlinien bzw. Kerncurricula und der Erlasse für die Arbeit an Haupt- bzw. Realschulen erstellt.

Abspraken über verbindliche Stoffverteilungspläne sind nicht in allen Fächern (z. B. musischer Bereich) sinnvoll und praktikabel. In diesem Falle sollte es ein Mindestmaß an Verständigung über Grundsätze geben.

13.1.2. Lernzielkontrollen und Klassenarbeiten

Die Anzahl der schriftlichen Klassenarbeiten richtet sich nach den Vorgaben in den jeweiligen Verordnungen und Erlassen. Für Inhalt, Organisation, Durchführung und Korrektur der schriftlichen Arbeiten sind die Fachlehrer zuständig, die vorab Umfang und Bewertung miteinander abstimmen. Dadurch ist ein hoher Grad an Transparenz für parallel unterrichtende Lehrer sowie für Schüler und Eltern gewährleistet.

13.1.3. Bewertungskriterien

Die Fachlehrer legen in den Fachkonferenzen Methoden und Kriterien der Leistungsmessung für ihre jeweiligen Fächer im Hinblick auf die mündlichen, schriftlichen und sonstigen Lernstände der Schüler fest. Daran sind selbstverständlich alle Lehrkräfte gebunden. Die Kriterien der Leistungsmessung werden Schülern und Eltern mitgeteilt.

Die Ergebnisse der schriftlichen Klassenarbeiten werden dem Schulleiter vor Bekanntgabe in der Weise mitgeteilt, dass er jeweils die Klassenbeste, die Klassenschlechteste und eine durchschnittlich ausgefallene Arbeit, versehen mit dem Klassenspiegel, erhält. Dadurch verschafft sich die Schulleitung einen Überblick über die Einhaltung der schuleigenen Curricula sowie den Leistungsstand der Schüler als Bestandteil der Schulqualität.

13.1.4. Unterrichtsbesuche des Schulleiters

Soweit es möglich ist, besucht der Schulleiter einzelne Unterrichtsstunden, verschafft sich einen Überblick über Unterrichtsinhalt, Unterrichtsformen, Unterrichtsmethoden, über methodisch-didaktische Gegebenheiten und bespricht sie mit den Lehrern. In den letzten 3 Jahren erfolgten 14 Unterrichtsbesuche mit anschließendem Beratungsgespräch.

13.1.5. Elternbeteiligung und Rückmeldung

Für die Hauptfächer (Deutsch, Englisch, Französisch, Mathematik) und für die meisten anderen Unterrichtsfächer (Wirtschaft, GSW, Sport, Religion) werden Elternvertreter für die Teilnahme an den Fachkonferenzen vom Schulelternrat entsendet. Diese werden zu den Fachkonferenzen eingeladen, erhalten dadurch unmittelbar alle Informationen, die den Unterricht betreffen, und können diese an die Elternvereine weitergeben. Durch die Einbeziehung der Eltern erfolgt neben der beabsichtigten rechtzeitigen Information und Mitarbeit eine Kontrollfunktion bezüglich der Umsetzung von Beschlüssen. Rückmeldungen an die Schulleitung werden über die jeweils betroffenen Lehrkräfte oder die Fachkonferenzleitung weiter geleitet.

13.1.6. Hospitationen durch Erziehungsberechtigte

Gelegentlich kommt es vor, dass Elternvertreter Unterrichtsbesuche durchführen, um sich über Unterrichtsinhalte und Unterrichtsmethoden oder Verhalten von Schülern zu informieren. Diese Möglichkeit, in der Regel vorab mit dem Klassenlehrer/Fachlehrer abgestimmt und koordiniert, wird von der Schulleitung unterstützt und als günstige Chance gesehen, unsere Schule zu öffnen und für noch mehr Transparenz zu sorgen.

13.1.7. Kooperation mit anderen Schulen

Gemeinsame schulformgebundene Fachkonferenzen finden innerhalb der Schulverbände statt für die Fächer Deutsch, Englisch, Französisch und Mathematik für die Jahrgänge 5 bis 7. Dabei werden Aspekte des Unterrichts besprochen und miteinander verglichen. Der Austausch der Ergebnisse von Vergleichsarbeiten gibt Anhaltspunkte, den schuleigenen Lernstand im Vergleich zu anderen Schulen zu bewerten.

13.1.8. Vergleich von Abschlüssen

Seit vielen Jahren werden die Abschlüsse der Absolventen zu jeder Schulentlassungsfeier im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren öffentlich dargestellt. Dadurch können die Erziehungsberechtigten und die Öffentlichkeit Schlüsse und Folgerungen ziehen und sich einen objektiven Überblick über die Qualitätsentwicklung der Schule verschaffen.

13.1.9. HRS Bad Laer als Ausbildungsschule

Unsere Schule ist seit vielen Jahren Ausbildungsschule für das Lehramt für den Sekundarbereich I. In Zusammenarbeit mit dem Ausbildungsseminar absolvieren die Lehramtsanwärter unter fachkundiger Begleitung und Betreuung unserer Lehrer den praktischen Teil ihrer Ausbildung bei uns. Bis zur Prüfung erfolgen während der Ausbildung viele Unterrichtsbesuche durch die Seminarleiter. Bei den Besprechungen zwischen den beurteilenden Seminarleitern, den betreuenden Lehrern und dem Schulleiter werden objektive Rückmeldungen über Lernstand, praktizierte Unterrichtsformen und die allgemeine Situation der Schule gegeben. Diese Feedbacks geben uns wertvolle externe Auskunft über den Stand unserer Schulqualität.

13.1.10. Lehrer der HRS Bad Laer als Seminarleiter

Seit Gründung des Ausbildungsseminars entsandte unsere Schule wiederholt Lehrer als Seminarleiter. Die fachliche Kompetenz und die Vielfalt der Erfahrungen dieser Kollegen (zurzeit zwei) im Bereich von Unterrichtsqualität und Unterrichtsentwicklung, ihre Funktion als Unterrichtsberater und der Reichtum an Methodenvielfalt kommen auch unmittelbar unserer Schule zu Gute. Auch ihre zahlreichen Beobachtungen, die sie durch ihre Tätigkeit an anderen Schulen machen, prädestiniert sie, uns wertvolle Hinweise zur Bewertung unserer eigenen Qualität zu geben.

13.1.11. Lehrerfortbildungskonzept

Jahrelang war der Schulleiter unserer Schule zunächst für die Regionale Lehrerfortbildung und anschließend für den Aufbau der Agentur für Schulentwicklung und Evaluation bei der Bezirksregierung Weser-Ems zuständig. Die Teilnahme an Fortbildungsmaßnahmen wird stets von ihm unterstützt und oft angeregt. Ohne ein eigenes Konzept erstellt zu haben, gilt es, dass Fortbildung einen wichtigen Bestand der Professionalität darstellt. Es wird Wert darauf gelegt, dass Lehrer möglichst im Tandem an Fortbildungskursen teilnehmen, damit anschließend im Team zusammengearbeitet werden kann. Auch die alljährlich stattfindende schulinterne Lehrerfortbildung ist mittlerweile ein wichtiges Instrument zur gemeinsamen Arbeit an der Weiterentwicklung unserer Schule geworden. Für das beginnende Schuljahr 2006/2007 sind 11 Lehrer für die Einweisung in die Radiotechnik und weitere 7 Kollegen für die Teilnahme an mehrtägigen Fortbildungsmaßnahmen zur Qualitätsverbesserung der beruflichen Orientierung bereits angemeldet. Darüber hinaus findet erneut eine ganztägige schulinterne Veranstaltung zum vorliegenden Schulprogramm vor Beginn der Schulzeit statt.

13.1.12. Vertretungskonzept

Unterrichtsausfall ist unvermeidbar. Er muss jedoch sinnvoll und vor allem wirkungsvoll ausgeglichen werden. Die formulierten Grundsätze zum Vertretungsunterricht als Vertretungskonzept unserer Schule geben im Prinzip genügend und ausreichende Hilfen für einen reibungslosen Vertretungsplan. Die organisatorischen und kommunikationsbedingten Unzulänglichkeiten sollen durch eine konsequente Einhaltung der Grundsätze verbessert werden. Aus diesem Grunde wird ab dem Schuljahr 2006/2007 daran gearbeitet, dass der Vertretungsunterricht besser organisiert wird.

13.2. Evaluation

Selbst- und Fremdevaluierung der Standards von Schule und Schulleben, d.h. die kritische Bewertung und Beurteilung von Schularbeit in allen Aspekten und allen Ebenen, dient ohne Frage der Qualitätssicherung und der Qualitätsverbesserung und treibt somit die Schulentwicklung voran. Um allerdings eine sinnvolle Evaluation durchführen zu können, bedarf es der Bereitschaft und der Einsicht sowie der Vorbereitung und Festlegung der Methoden. Doch Voraussetzung hierfür ist zunächst die Verschriftlichung und Veröffentlichung bestehender Arbeit innerhalb des Kollegiums sowie die Vergegenwärtigung und Vernetzung von gleich gearteten Aspekten und vor allem die Beschreibung der eigenen Stärken und Schwächen.

13.2.1. Auf dem Weg zur Evaluation

Wie bereits erwähnt, musste die Arbeit an der Erstellung des Schulprogramms und der Verfolgung geeigneter Instrumente und Methoden der Evaluation wegen plötzlich auftretender Ereignisse zurückgestellt werden. Die letzte Bestandaufnahme über 50 mögliche Aspekte von Schwächen oder Stärken unserer Schule wurde im Rahmen einer schulinternen Lehrerfortbildung zusammengestellt. Diese Teilaspekte wurden anschließend übergeordneten Bereichen zugeordnet und nach einem anonymen Punktesystem in Prioritätenstufen eingeteilt:

➤ Konfliktmanagement	30 Punkte	an höchster Priorität	bereits erledigt
➤ Unterrichtsorganisation	16 Punkte	an zweiter Priorität	wird erledigt
➤ Schule und Freizeit	12 Punkte	an dritter Priorität	steht noch an
➤ Elternarbeit	02 Punkte		wird nicht verfolgt
➤ Kollegium	02 Punkte		wird nicht verfolgt
➤ Schulleben	00 Punkte		erledigt

13.2.2. Erste Evaluation

Zur Einführung in die Selbst- und Fremdeinschätzung als eine mögliche Methode von Evaluation ließ der Schulleiter seine Funktion mit einem Fragebogen bewerten. Die Auswertung erfolgte durch einen eigens dafür gebildeten Arbeitskreis, der die Kriterien vorab festlegte. Diese Befragung wurde erstmalig im Februar 2004 durchgeführt und im Juni 2006 wiederholt. Die Ergebnisse sind jeweils dem Kollegium mitgeteilt worden. Zur Vorbereitung und Einstimmung des Kollegiums auf eine bevorstehende Inspizierung unserer Schule durch die Schulinspektion bewerteten alle Lehrkräfte subjektiv und anonym das Qualitätsprofil anhand der festgelegten Bewertungskriterien. Die Steuerungsgruppe fasste die Ergebnisse zusammen und legte sie zur Beratung vor.

14. Schülerfirmen

Die Gründung einer Schülerfirma erfordert vielfältige und fundierte Kenntnisse über den Aufbau, die Struktur und den Ablauf eines Betriebes. Durch die Mitarbeit in den praxisnahen Schülerfirmen sollen u.a. folgende Ziele verfolgt werden:

Förderung der Schlüsselqualifikationen: Selbstständigkeit, Eigeninitiative, Teamfähigkeit

- Einblick in die soziale Marktwirtschaft, Kennenlernen wirtschaftlicher Zusammenhänge
- Anregung unternehmerischen Denkens und Handelns
- Orientierung für das spätere Erwerbsleben

Zurzeit arbeiten mehr als 20 Schüler sehr motiviert, erfolgreich und autonom in den zwei Schülerfirmen.

14.1. LunchLine

Die Schülerfirma „Lunch Line“ besteht seit Februar 2004. Sie ist wie eine richtige Firma aufgebaut und besteht aus verschiedenen Abteilungen: Einkauf, Verkauf, Produktion, Marketing, Finanzen und Personal. Die Abteilungsleiter bekleiden führende Positionen in der Firma, sind alleine verantwortlich für ihre Abteilungen und werden tatkräftig von einem Lehrer unterstützt. Ihre Hauptaufgabe ist es, ihre Mitschüler mit frisch zubereiteten Brötchen in den Pausen zu versorgen.

14.2. Holzwurm

Mit der Produktion von Holzspielgeräten für Kleinkinder und der Herstellung von Gartenstühlen und Gartenbänken beschäftigen sich seit Februar 2005 Mitglieder der Schülerfirma „Holzwurm“. Die Schüler erledigen die notwendigen Einkäufe, planen die Produktion, nehmen Aufträge entgegen, stellen ihre Produkte her und schreiben ihre Rechnungen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft und eines Wahlpflichtkurses. Für zusätzliche Arbeiten werden Überstunden am Nachmittag oder an Wochenenden in Kauf genommen.

15. Informations- und Kommunikationstechnische Grundbildung

15.1. Ausstattung

Seit 1986 verfügt unsere Schule über gut ausgestattete EDV-Plätze, die alle vier Jahre erneuert werden konnten. In Kürze wird ein zweiter EDV-Raum mit weiteren 13 internetfähigen Rechnern, einem stationären Beamer und einer DVD-Anlage bereitgestellt. Mit dieser Maßnahme kommt die Schule dem Wunsch der Schüler und der Lehrer nach, ausreichende EDV-Plätze zur Verfügung zu stellen, da der Bedarf an Nutzung der IT-Medien erheblich zugenommen hat.

15.2. Informatik

Informatik wird an unserer Schule für alle Jahrgangsstufen angeboten. In Arbeitsgemeinschaften und in Wahlpflichtkursen können sich Schüler in die Benutzung und Anwendung des Computers als Lern- und Spielgerät, über die Recherche aus dem Internet, bis hin zur Entscheidungsfindung bei der Berufswahl oder die Erstellung einer eigenen Homepage einweisen lassen. In fast allen Unterrichtsfächern dienen Lern- und Übungsprogramme, Internet und elektronische Nachschlagewerke als Ergänzung zum herkömmlichen Unterricht.

15.3. EDV-Führerschein

Die HRS Bad Laer war seit Einrichtung der Vergabe eines EDV-Führerscheins in Zusammenarbeit mit der damaligen Bezirksregierung Weser-Ems, des Medienzentrums des Landkreises Osnabrück, der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer mit dabei. Unsere Schüler haben die Möglichkeit, an mehreren EDV-Modulen teilzunehmen. Jeder Schüler erhält am Ende der Schulzeit ein EDV-Zertifikat, in dem seine Teilnahme an den entsprechend besuchten Modulen bescheinigt wird: Textverarbeitung (Word), Tabellenkalkulation (Excel), Datenbank (Access), Powerpointpräsentation, Homepagegestaltung und Informations- und Kommunikationsnetze (Internet).

15.4. Intranet für alle Schüler

Seit einem halben Jahr verfügen alle unsere Schüler über eigene E-Mail-Adressen und über einen eigenen Speicherplatz. So können sie mit anderen Schülern kommunizieren, recherchieren und sogar von ihrem eigenen privaten Rechner aus auf ihre Schuldatei zugreifen und umgekehrt. Der Zugriff auf unerwünschte Dateien und Internetseiten wird stets durch das Medienzentrum Osnabrück, mit dem eine Vereinbarung darüber getroffen wurde, kontrolliert und überwacht.

15.5. EDV im Rahmen der Ganztagschule

Zusätzlich zu den Informatikangeboten und Unterweisungen im EDV-Bereich sowie der Nutzung des Internetnetzes im Rahmen des Unterrichts am Vormittag werden weitere EDV-Angebote im Rahmen der offenen Ganztagschule durchgeführt. Die freiwillige Teilnahme wird ebenfalls im EDV-Führerschein und den Zeugnissen attestiert: Maschinenschreiben am PC, Digitale Fotobearbeitung, Excel, Access und Power Point.

15.6. Homepage der HRS Bad Laer

Die Homepage unserer Schule unter www.hrs-bad-laer.de wird inhaltlich von Schulklassen, Arbeitsgemeinschaften, WPK-Kursen und Lehrern bestückt und unter Leitung eines Lehrers betreut und gepflegt. Sie ist mittlerweile ein Dokumentationszentrum über unsere Schulaktivitäten und ein Diskussionsforum über aktuelle Themen innerhalb der Schülerschaft.

15.7. Netzwerkbetreuung

Die technische Administration und die Netzwerkbetreuung erfolgt durch Mitarbeiter des Medienzentrums des Landkreises Osnabrück, mit dem die Gemeinde Bad Laer als Schulträger eine entsprechende Vereinbarung getroffen hat.

16. Medienkompetenz - Kooperation mit dem osradio

16.1. Radiostudio an der HRS Bad Laer

Unsere Schule verfügt seit 2002 über ein schuleigenes Radiostudio, das mit interessierten Schülern eigene Beiträge zu diversen Themen ausstrahlt und bereits einen bundesweiten Preis erhalten hat. Bislang werden das Radiostudio und die Schülergruppen von einer einzigen Lehrkraft betreut.

16.2. Kooperation mit dem osradio

Im Rahmen einer Vereinbarung mit dem osradio werden im Rahmen der Stärkung von Medienkompetenz in der Ganztagschule weitere 11 Lehrkräfte in die Radiotechnik eingeführt und entsprechend ausgebildet, sodass zukünftig das Medium Radio vermehrt eingesetzt werden kann. Damit wird Medienkompetenz zu einem Schwerpunkt unserer Schule werden. Darüber hinaus wird eine AG im Rahmen der offenen Ganztagschule durchgeführt.

17. Vielfältiges Schulleben

Die Identifikation mit der eigenen Schule wird durch ein vielfältiges und pädagogisch sinnvoll gestaltetes Schulleben gestärkt. Unsere Bemühungen für alle Schüler in allen an unserer Schule vertretenen Schulformen haben eine langjährige Tradition. Daran wollen wir festhalten und Bewährtes fortschreiben. Einige der wichtigsten Elemente des Schullebens an der HRS Bad Laer seien hier in Kurzform dargestellt:

17.1. Schulgottesdienste

Gemeinsame ökumenische oder konfessionell getrennte Gottesdienste werden unter Mitwirkung der Religionspädagogen und Einbeziehung der Schüler bei folgenden Anlässen gefeiert:

- Erster Schultag eines jeden neuen Schuljahres – ökumenisch
- Letzter Schultag vor den Sommerferien – ökumenisch
- Schulentlassungsfeier – ökumenisch
- Besondere Anlässe – ökumenisch
- Allerheiligen – katholisch
- Reformationstag – evangelisch

17.2. Adventsandachten

Zu Beginn der ersten Stunde am jeweiligen Adventsmontag wird eine halbstündige Andacht mit gemeinsamem Singen abwechselnd in den Jahrgängen 5/6, 7/8 und 9/10 durchgeführt. Die Klassen gestalten die Andacht durch Auswahl geeigneter Texte und Beiträge. Nach und nach werden die Adventskerzen in der Aula angezündet, die für die Dauer der Adventstage tagsüber brennen bleiben.

17.3. Klassenfahrten im In- und Ausland

Es ist seit Gründung der Orientierungsstufe Tradition, dass alle Schüler in den Klassen 5, 7 und 9 an einer Klassenfahrt teilnehmen. Diese Fahrten dauern in der Regel eine volle Woche und führen zu unterschiedlichen Zielen im In- und Ausland. Die neunten und zehnten Klassen, vor allem in der Realschule, dürfen wegen der nicht existierenden Partnerschaft mit einer Schule im Ausland an Fahrten ins Ausland teilnehmen.

17.4. Skifreizeit

Seit drei Jahren wird am Ende des ersten Schulhalbjahres eine Fahrt für Schüler aller Klassen als Skifreizeit organisiert und durchgeführt. Diese Fahrt führt nach Österreich, wo die Schüler ihre Skikenntnisse auffrischen oder pflegen können. Die gemeinsame Unterkunft in Skihütten mit den begleitenden Lehrern hat enorme Wirkung auf das gegenseitige Verständnis.

17.5. Autorenlesungen

Zur Stärkung der Leseförderung und der Motivation werden auf Einladung der Fachkonferenzen Autoren (Wilfried Bornemann, Jutta Richter, Sally Perel) zu Lesungen aus ihren Werken in die Aula eingeladen. Solche Veranstaltungen werden in der Regel so vorbereitet, dass der Autor und seine bekanntesten Werke im Unterricht vorgestellt werden, damit die Schüler der Lesung besser folgen können. Dabei wird nach Lern- und Altersstufen differenziert.

17.6. Schulfeste

Gemeinsam planen, gestalten und feiern muss gelernt sein. In einem Rhythmus von etwa zwei Jahren veranstaltet unsere Schule ein Schulfest, das unter einem bestimmten Motto steht. Hierzu werden Eltern, Angehörige und Gäste eingeladen, die sich ein Bild von der Schule und den Aktivitäten ihrer Kinder machen können.

17.7. Tag der offenen Tür

Alljährlich laden wir in der letzten Woche vor den Osterferien zum Tag der offenen Tür ein. Alle Lehrkräfte nehmen daran teil. Sie leiten eine Besuchergruppe durch die Schule oder betreuen eine Lerngruppe. Die Gäste und vor allem unsere zukünftigen Schüler aus den Grundschulen können sich an diesem Tag über die HRS Bad Laer informieren.

17.8. Musisch-kulturelle Veranstaltungen

Unsere Oblehrkraft für die musisch-kulturelle Bildung, aber auch einzelne Lehrkräfte und Fachkonferenzleiter organisieren Besuche zu Theaterstücken, Museen oder Kinofilmen, die einen aktuellen Bezug haben und sich für bestimmte Jahrgangsstufen und Altersstufen eignen. Da unsere Aula sich gut für Vorführungen eignet, finden solche Veranstaltungen oft in der Schule (Benefizkonzert, Trommelworkshop „Black and White“, Gospelchor aus Südafrika) statt.

17.9. Sozialer Tag - Sporttag

In den Jahren 2002 und 2004 nahm unsere Schule am Sozialen Tag der Organisation „Schüler helfen leben“ teil. Beide Male konnten durch einen Sponsorenlauf bzw. durch gemeinnützige Tätigkeiten in der Gemeinde, bei Verwandten etc. mehrere tausend Euro eingenommen werden, die über „Schüler helfen leben“ verschiedenen Jugendprojekten in Bosnien (2002), Südosteuropa und Afrika (2004) zugeführt werden konnten.

In den letzten Jahren ist der Sporttag zu einem festen Bestandteil des Schullebens geworden. Den Schülern wird an diesem Tag die Gelegenheit geboten, aus einem breit gefächerten Sportartenangebot (Ponyreiten, Sportschießen, Triathlon, Klettern, etc.) ihre Wahl zu treffen. Sie können entweder leistungsorientiert in Turnierform (z.B. Tischtennis oder Fußball) Schul- oder Jahrgangssieger ermitteln oder einfach einmal ganz unverbindlich in eine für sie neue, interessante Sportart hineinschnuppern. Bei der Durchführung dieses Tages werden wir von engagierten Eltern, den örtlichen Sportvereinen, Reiterhöfen etc. vorbildlich unterstützt.

17.10. Mofa-Führerschein

Seit vielen Jahren erfolgt der Erwerb des Mofa-Führerscheins an unserer Schule im Rahmen einer freiwilligen Arbeitsgemeinschaft und unter Beachtung der gesetzlich vorgeschriebenen Regelungen. Nach einer Vakanz wurde eigens hierfür ein Lehrer ausgebildet, der berechtigt ist, die Schüler theoretisch und praktisch zu unterweisen und auf die Abnahme der Prüfung vorzubereiten.

17.11. Girls`Day mit Angeboten für die Jungen

Seit Gründung der bundesweiten Aktion Girls` Day nehmen unsere Schülerinnen zunehmend daran teil und begleiten Eltern oder Angehörige für einen Tag, um sich in der Arbeitswelt umzusehen. Im letzten Jahr haben wir erstmalig ein vielfältiges Programm für die Jungen organisiert, bei dem sie die Möglichkeiten erhielten, einen Haushaltsführerschein zu erwerben, eine Firma zu besichtigen oder gar einen Schmink- und Hautpflegekurs zu besuchen.

17.12. Schulpartnerschaft

Unsere Bemühungen, eine Schulpartnerschaft mit einer Schule in Frankreich organisieren zu können, sind bedauerlicherweise aus vielen Gründen fehlgeschlagen. Als Ausgleich hierfür ermöglichen wir Klassenfahrten nach Frankreich, Österreich und Italien. Im kommenden Schuljahr wollen wir eine virtuelle Partnerschaft mit Teutopolis in den USA aufnehmen, deren Gründer vorwiegend aus der Gemeinde Laer ausgewandert waren. Diese Partnerschaft steht in Zusammenhang mit einer Aktion des Schulträgers und wird von diesem unterstützt.

17.13. Hilfsaktionen

Aus aktuellen Anlässen organisieren unsere Schüler, initiiert durch die Schülermitverantwortung (SV), Hilfsaktionen, für die sie sich wirkungsvoll einsetzen. So sammelte die SV im Rahmen einer Nikolausaktion Geld zur Unterstützung eines Heimes für Behinderte in Bad Laer. Für die Opfer der Flutkatastrophe in Südostasien rief der Schülerrat selbst zu einer Sammelaktion auf, deren Erlös Terre des Hommes zur Verfügung gestellt wurde. Ohne vorherige Ankündigung sammelten die Schüler der Klassen 9 und 10 nach einem Theaterstück zum Thema Kinderhandel einen Betrag von 110,60 € und spendeten das Geld für die Kinderhilfe.

17.14. Schulentlassungsfeier

In einem festlichen Rahmen mit ökumenischem Gottesdienst und einer Feierstunde, an der der Bürgermeister, die Geistlichen der beiden Kirchen, Vertreter des Schulelternrates, des Schülerrates und die ehemaligen Lehrkräfte teilnehmen, werden unsere Absolventen in Anwesenheit ihrer Erziehungsberechtigten aus der Schule entlassen. Das Programm, das durch musikalische und andere Darbietungen bereichert wird, bereiten die Klassenlehrer der Abschlussklassen und deren Absolventen vor. Im Anschluss daran laden die Absolventen und ihre Eltern zu einem Fest mit Essen und Unterhaltung außerhalb der Schule ein, an dem die Mehrheit des Kollegiums teilnimmt.

17.15. Jahrbuch

Die Herausgabe eines Jahrbuches, in dem die wichtigsten Ereignisse und Aktivitäten unserer Schule veröffentlicht werden, hat sich bewährt. Das Interesse der Schüler und der Eltern an einer Fortführung dieser Dokumentation ist sehr groß. Nach einer Besprechung hat sich die Gesamtkonferenz entschieden für eine zweijährige Herausgabe des Jahrbuches, das sich darüber hinaus für die Öffentlichkeitsarbeit sehr gut eignet. Somit liegen bereits die Jahrbücher 2004 und 2006 mit vielfältigen Beiträgen und zahlreichen Fotos vor.

17.16. Elternbeteiligung und Förderverein

Die Mitglieder des Schulelternrates beteiligen sich nicht nur an den Fach- und Gesamtkonferenzen, sondern bringen sich ein und sind behilflich bei allen Schulaktivitäten. Sie dekorieren die Aula, bereiten Speisen vor, bauen Informationsstände auf, führen Sketche vor und unterstützen unsere Arbeit. Darüber hinaus ergreifen sie häufig die Initiative für neue Bereiche: Mittagessen an der Schule, Einrichtung einer Ganztagschule, Diskussion über Schulkleidung und Erziehungsmethoden. Die Mitglieder des Schulelternrates werden durch die Schulleitung in den regelmäßig stattfindenden Schulelternratssitzungen über schulischen Beläge informiert.

Im April 2006 wurde ein Förderverein der Haupt- und Realschule Bad Laer gegründet, in dem Eltern und Lehrer gemeinsam tätig sind. Ziel dieses Vereins ist es, durch Unterstützung der Arbeit an unserer Schule die Erziehung zu fördern und das Schulleben zu bereichern. So sollen u.a. Schulveranstaltungen, Elterninitiativen sowie die Ganztagschule und die Schülerbibliothek finanziell und ideell unterstützt werden. Auch bei der Beschaffung von zusätzlichen Lehr- und Lernmittel wird der Förderverein hilfreich zur Seite stehen.

18. Kooperationspartner der HRS Bad Laer

Als Kooperationspartner bezeichnen wir außerschulische Einrichtungen, Institutionen und Unternehmen, mit denen unsere Schule eine Kooperationsvereinbarung zur Zusammenarbeit und kritischen Begleitung abgeschlossen hat oder eine langjährige Verbindung bzw. Zusammenarbeit pflegt:

- Agentur für Arbeit, Georgsmarienhütte
- Deutsche Angestellten Krankenkasse – DAK- , Dissen
- Gesundheitszentrum Bad Laer
- Kreismusikschule des Landkreises Osnabrück
- Malteserhilfssdienst, Georgsmarienhütte
- Medienzentrum des Landkreises Osnabrück
- osradio, Osnabrück
- Regionales Umweltzentrum Lernstandort Dissen, RUZ
- Sparkasse Osnabrück
- Stiftung der Deutschen Wirtschaft, Berlin
- Verband der Metall- und Elektroindustrie Osnabrück-Emsland
- Verband der Niedersächsischen Wirtschaft, Osnabrück
- Volksbank, Malwettbewerb, Bad Laer
- Volkshochschule des Landkreises Osnabrück

19. Jahresplanung¹⁰ für das Schuljahr 2006/2007

Schuljahr 2006/2007 1. Schulhalbjahr

Nr	Unterrichtswoche			Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
1	31.8.06	bis	1.9.06	Sommerferien		DB(11)	GD – Schulanfang		
2	4.9.06	bis	8.9.06						
3	11.9.06	bis	15.9.06	DB					
4	18.9.06	bis	22.9.06	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum	TÜV 15:00	
5	25.9.06	bis	29.9.06	DB – Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum	
6	2.10.06	bis	6.10.06	Ferien tag – Deutsche Einheit		Praktikum	Praktikum	Praktikum	
7	9.10.06	bis	13.10.06	DB				TÜV Abgabe	
	16.10.06	bis	20.10.06	Herbstferien					
	23.10.06	bis	27.10.06	Herbstferien					
8	30.10.06	bis	3.11.06	DB	Reform-Tag	Allerheiligen			
9	6.11.06	bis	10.11.06	TUV-Besuch	TUV-Besuch	TUV-Besuch	TUV-Besuch		
10	13.11.06	bis	17.11.06	GK					
11	20.11.06	bis	24.11.06			Buß- u. Betttag			
12	27.11.06	bis	1.12.06	DB				Elternsprechtag	
13	4.12.06	bis	8.12.06	Advent		Elternsprechtag			
14	11.12.06	bis	15.12.06	Advent					
15	18.12.06	bis	22.12.06	Advent					
	25.12.06	bis	29.12.06	Weihnachtsferien					
	1.1.07	bis	5.1.07	Weihnachtsferien					
16	8.1.07	bis	12.1.07	DB					
17	15.1.07	bis	19.1.07	GK					
18	22.1.07	bis	26.1.07					Zeugiskonferenz	
19	29.1.07	bis	2.2.07	Zg-Konferenz - Ski	Skifreizeit	Ski – Zeugnisausgabe	Ski – Ferientag		

¹⁰ Geringfügige Änderungen vorbehalten.

¹¹ DB=Dienstbesprechung, GK=Gesamtkonferenz, TÜV=Schulinspektion, ABP=Zentrale Abschlussprüfung.

Schuljahr 2006/2007 2. Schulhalbjahr

Nr	Unterrichtswochen			Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag		
		bis								
20	5.2.07	bis	9.2.07							
21	12.2.07	bis	16.2.07	DB			Sondp. För.-Bedarf			
22	19.2.07	bis	23.2.07							
23	26.2.07	bis	2.3.07	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum		
24	5.3.07	bis	9.3.07	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum		
25	12.3.07	bis	16.3.07	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum	Praktikum		
26	19.3.07	bis	23.3.07	GK						
	26.3.07	bis	30.3.07	Osterferien						
	2.4.07	bis	6.4.07	Osterferien						
27	9.4.07	bis	13.4.07	Osterferien						
28	16.4.07	bis	20.4.07							
29	23.4.07	bis	27.4.07	DB		Zukunftstag				
30	30.4.07	bis	4.5.07	Vers-Gefährdung			Tag der offenen Tür			
31	7.5.07	bis	11.5.07							
32	14.5.07	bis	18.5.07				Himmelfahrt	Ferientag		
33	21.5.07	bis	25.5.07	Klassenfahrten und Fahrt nach Frankreich						
34	28.5.07	bis	1.6.07	Pfingsten - Ferientag					ABP DE	
35	4.6.07	bis	8.6.07		ABP MA			ABP FR		
36	11.6.07	bis	15.6.07	DB						
37	18.6.07	bis	22.6.07	Projektwoche	Projektwoche	Vers-Gefährdung	Projektwoche	Projektwoche		
38	25.6.07	bis	29.6.07			Mdl. Prüfung	Mdl. Prüfung			
39	2.7.07	bis	6.7.07	Zeg-Kon Abkl				Entlassungsfeier		
40	9.7.07	bis	13.7.07		Zg-Konferenz	Zg-Konferenz				
41	16.7.07	bis	20.7.07	GK		GD-Zeugnisse	Sommerferien			

20. Ansprechpartner

Rektor	Herr Musharbash
Konrektor	Herr Norbert Witte
Sekretariat	Frau Koch – Frau Steinkamp
Hausmeister	Herr Aulenbrock – Herr Peper
Personalrat	Frau Glüder-Duske

Fachbereichsleitungen






Biologie	Frau Schmedt
Chemie	Frau Baringhorst
Deutsch	Frau Amelung, (Frau Bänsch)
Englisch – Französisch	Frau Amelung
GSW	Frau Vogel
Kunst	Frau Tille
Mathematik	Herr Hölscher
Musisch-kulturelle Bildung	Frau Bänsch
Physik	Herr Hölscher
Religion – Gottesdienste	Frau Amelung – Frau Jansen
Sport	Herr Frankenberg
Textiles Gestalten	Frau Thiem

Diverses







Beurlaubung von mehr als 2 Tagen	Herr Musharbash, sonst Klassenlehrer
Buchausleihe	Herr Heuer
Busfahrten	Frau Koch, Frau Steinkamp – Sekretariat
EDV – Informatik – Homepage	Herr Berdelmann
Entschuldigungen	Klassenlehrer
Formulare – Zeugnisse	Frau Koch, Frau Steinkamp – Sekretariat
Fundsachen	Frau Koch, Frau Steinkamp – Sekretariat
Ganztagschule, Anmeldungen, AGs	Herr H. Witte
Ganztagschule, Kurse, Dozenten	Frau Lindemann – Herr H. Witte
Gebäudereinigung	Herr Aulenbrock – Hausmeister
Gesamtkonferenz	Herr Musharbash, Schulleiter
Hausrecht	Herr Musharbash
Klassenbildung	Herr Musharbash
Konfliktschlichtung	Frau Vogel – Herr Frankenberg
Krankmeldung	Klassenlehrer
Medien – OH-Projektoren – DVD usw.	Frau Schmedt
Mensa	Frau Bischof, Schulsozialpädagogin
Personalangelegenheiten	Herr Musharbash, Schulleiter
Praktikum – Praxistag	Herr Niebuhr
Radiostation	Herr Berdelmann
Recycling von Druckerpatronen	Frau Ley
Schulbibliothek	Frau Haring
Schülerfirmen Holzwurm – LunchLine	Herr Heuer – Herr Niebuhr
Schülermitverantwortung – SV-Vertrauenslehrer	Herr Heuer – Herr Hölscher
Schülerrat / Schulleiternrat	Bei Redaktionsschluss noch nicht konstituiert
Schülersanitäter	Herr Frankenberg
Schulprogramm	Herr Musharbash – Frau Lindemann
Sicherheit - Strahlenschutz	Herr Hermann Witte
Skifreizeit (2007)	Herr Frankenberg – Herr Heuer
Sozialpädagogische Beratung	Frau Bischof, Schulsozialpädagogin
Stundenplan	Herr Norbert Witte, Konrektor
Turnhalle	Herr Peper – Hausmeister
Überprüfung, mündlich/schriftlich	Frau Schmedt
Unfallanzeige	Frau Koch, Frau Steinkamp – Sekretariat
Vertretungsplan	Herr Norbert Witte, Konrektor
Wahlpflichtkurse – Vorbereitung	Herr Hölscher
Waldjugendspiele	Herr Hagedorn

Für die Klassen 5, 6 und 7




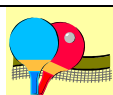


Dienstag

<p>Hausaufgabenbetreuung Du hast die Gelegenheit, deine Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Hier wirst du unterstützt. Dieser Kurs ist aber keine individuelle Hausaufgabehilfe!</p>	<p>Teilnehmer: 6 - 10 Lehrer unserer Schule</p>	
<p>Keyboard In diesem Kurs lernst du als Anfänger oder Fortgeschrittener das Spielen am Keyboard. Wenn du kein Instrument hast, dann ist das überhaupt kein Problem.</p>	<p>Teilnehmer: 7 - 12 Dozent der Kreismusikschule</p>	
<p>PC-Führerschein -PowerPoint Der EDV-Führerschein ist für deine Berufsperspektive sehr wichtig. In diesem Kurs lernst du den richtigen Umgang mit dem Präsentationsprogramm PowerPoint.</p>	<p>Teilnehmer: 8 - 13 Lehrer unserer Schule</p>	
<p>Fußball Diese Arbeitsgemeinschaft findet statt, wenn genügend Mitspieler sich melden und regelmäßig daran teilnehmen und trainieren.</p>	<p>Teilnehmer: 12 - 20 Lehrer unserer Schule</p>	
<p>Wir machen eine Radiosendung Das bedeutet, Interviews führen, Jingles einschieben, Beiträge produzieren, usw. Du lernst den Weg zu einer guten Moderation kennen.</p>	<p>Teilnehmer: 6 - 8 Redakteur des OS-Radios</p>	

Mittwoch

<p>Hausaufgabenbetreuung Du hast die Gelegenheit, deine Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Hier wirst du unterstützt. Dieser Kurs ist aber keine individuelle Hausaufgabehilfe!</p>	<p>Teilnehmer: 6 - 10 Dozentin der Volkshochschule</p>	
<p>Förderunterricht Deutsch In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse im Fach Deutsch wiederholt, vertieft und erlernt. Der Kurs ist aber keine individuelle Nachhilfestunde!</p>	<p>Teilnehmer: 6 - 10 Dozent der Volkshochschule</p>	
<p>Förderunterricht Englisch In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse im Fach Englisch wiederholt, vertieft und erlernt. Der Kurs ist aber keine individuelle Nachhilfestunde!</p>	<p>Teilnehmer: 6 - 10 Dozent der Volkshochschule</p>	
<p>Förderunterricht Mathematik In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse im Fach Mathematik wiederholt, vertieft und erlernt. Der Kurs ist aber keine individuelle Nachhilfestunde!</p>	<p>Teilnehmer: 6 - 10 Dozent der Volkshochschule</p>	
<p>Spaß am Spiel - Volleyball Techniken lernen, Tipps weitergeben und viel spielen - bei gutem Wetter auch draußen auf dem Beach-Volleyballfeld</p>	<p>Teilnehmer: 8 - 14 Lehrerin der Grundschule</p>	
<p>Gesundheit : Praktisch und spannend! Vorträge, Workshops und Wissensvermittlung rund um die Themenbereiche Gesundheit und Fitness – mit Praxis zum Anfassen und Ausprobieren.</p>	<p>Teilnehmer: 10 - 20 Dozenten des Gesundheitszentrums</p>	

Donnerstag

<p>Hausaufgabenbetreuung Du hast die Gelegenheit, deine Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Hier wirst du unterstützt. Dieser Kurs ist aber keine individuelle Hausaufgabehilfe!</p>	<p>Teilnehmer: 6 - 10 Lehrerin unserer Schule</p>	
<p>Popchor Die Mitglieder des laufenden Kurses würden sich sehr über deine Teilnahme freuen. Nachrücker sind nach Rücksprache herzlich willkommen.</p>	<p>Teilnehmer: 7 - 15 Dozent der Kreismusikschule</p>	
<p>Kochen und Backen Einfache Rezepte lesen, Einkaufslisten erstellen, Einkäufe selbst tätigen und natürlich selbst kochen Kosten: maximal 1,50 € pro Doppelstunde</p>	<p>Teilnehmer: Lehrerin unserer Schule</p>	
<p>Tischtennis Tischtennis für Anfänger und Fortgeschrittene. In diesem Kurs werden Techniken, Tricks und Taktik trainiert.</p>	<p>Teilnehmer: 8 - 20 Lehrer unserer Schule</p>	
<p>Rund ums digitale Bild In diesem Kursangebot erlernst du das Einlesen, Betrachten und Verwalten von Bildern, die sich auf einer digitalen Kamera befinden.</p>	<p>Teilnehmer: 8 - 13 Dozent der Volkshochschule</p>	
<p>Theater Die Theatergruppe überlegt sich eigene Stücke, verteilt und übt die Rollen. Die Sketche und die Theaterstücke sollen dann vor Gruppen vorgeführt werden.</p>	<p>Teilnehmer: 6 - 10 Lehrerin unserer Schule</p>	

Montag		Für die Klassen 8, 9 und 10
Berufsorientierung Berufsorientierung mit Ratschlägen und Informationen zur Bewerbungsschreiben zum Verhalten im Bewerbungsverlauf und zur Ausbildungsplatzsuche	Teilnehmer: 6 - 15 Sozialpädagogin	
Dienstag		
Hausaufgabenbetreuung Du hast die Gelegenheit, deine Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Hier wirst du unterstützt. Dieser Kurs ist aber keine individuelle Hausaufgabehilfe!	Teilnehmer: 6 - 10 Lehrer unserer Schule	
Förderunterricht Deutsch In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse im Fach Deutsch wiederholt, vertieft und erlernt. Der Kurs ist aber keine individuelle Nachhilfestunde!	Teilnehmer: 6 - 10 Dozent der Volkshochschule	
Förderunterricht Englisch In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse im Fach Englisch wiederholt, vertieft und erlernt. Der Kurs ist aber keine individuelle Nachhilfestunde!	Teilnehmer: 6 - 10 Dozent der Volkshochschule	
Förderunterricht Mathematik In diesem Kurs werden die Grundkenntnisse im Fach Mathematik wiederholt, vertieft und erlernt. Der Kurs ist aber keine individuelle Nachhilfestunde!	Teilnehmer: 6 - 10 Dozent der Volkshochschule	
Maschinenschreiben am PC Viele Menschen wollen am PC arbeiten, können aber nur mit zwei Fingern tippen. In diesem Kurs lernst du das Maschinenschreiben wie ein Profi.	Teilnehmer: 8 - 13 Dozent der Volkshochschule	
Keyboard In diesem Kurs lernst du als Anfänger oder Fortgeschrittener das Spielen am Keyboard. Wenn du kein Instrument hast, dann ist das überhaupt kein Problem.	Teilnehmer: 7 - 12 Dozent der Kreismusikschule	
Wir machen eine Radiosendung Das bedeutet, Interviews führen, Jingles einschieben, Beiträge produzieren, usw. Du lernst den Weg zu einer guten Moderation kennen.	Teilnehmer: 6 - 8 Redakteur des OS-Radios	
Mittwoch		
Hausaufgabenbetreuung Du hast die Gelegenheit, deine Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Hier wirst du unterstützt. Dieser Kurs ist aber keine individuelle Hausaufgabehilfe!	Teilnehmer: 6 – 8 Lehrer unserer Schule	
PC-Führerschein – MS-Office (Word, PP, Excel ...) Der EDV-Führerschein ist für deine Berufsperspektive sehr wichtig. In diesem Kurs kannst du den richtigen Umgang mit den Programmen lernen.	Teilnehmer: 8 – 13 Lehrer unserer Schule	
Schülerfirma - Holzwurm Wir bauen je nach Auftragslage verschiedene Gartenmöbel, Spielzeug und andere Sonderbestellungen aus Holz.	Teilnehmer: 8 - 10 Lehrer unserer Schule	
Mofa-Führerschein Vorbereitungskurs in Theorie und Praxis zum Erwerb des Mofa-Führerscheins für Schüler/innen mit einem Mindestalter von 14 ½ Jahren; ca. 25 € für Material.	Teilnehmer: 8 - 10 Lehrer unserer Schule	
Mädchengruppe Die Mädchengruppe beschäftigt sich stets mit aktuellen Themen wie Berufswunsch, Lebensperspektiven, Freundschaft, Familie und Kinder.	Teilnehmer: 6 - 15 Lehrerin unserer Schule	
Gesundheit : Praktisch und spannend! Vorträge, Workshops und Wissensvermittlung rund um die Themenbereiche Gesundheit und Fitness – mit Praxis zum Anfassen und Ausprobieren	Teilnehmer: 10 - 20 Dozent des Gesundheitszentrums	
Donnerstag		
Hausaufgabenbetreuung Du hast die Gelegenheit, deine Hausaufgaben in der Schule zu erledigen. Hier wirst du unterstützt. Dieser Kurs ist aber keine individuelle Hausaufgabehilfe!	Teilnehmer: 6 - 10 Lehrer unserer Schule	
Popchor Die Mitglieder des laufenden Kurses würden sich sehr über deine Teilnahme freuen. Nachrücker sind nach Rücksprache herzlich willkommen.	Teilnehmer: 7 - 15 Dozent der Kreismusikschule	
Tischtennis Tischtennis für Anfänger und Fortgeschrittene. In diesem Kurs werden Techniken, Tricks und Taktik trainiert.	Teilnehmer: 8 - 20 Lehrer unserer Schule	
Konfliktschlichtung – Ausbildung zum Konfliktschlichter Seit vielen Jahren werden Schüler/innen zu Konfliktschlichtern an unserer Schule ausgebildet. Konfliktbewältigung und –vermeidung ist erlernbar!	Teilnehmer: 6 - 10 Lehrerin unserer Schule	
Patchworkdecken nähen Wir nähen großes Patchwork – Bettdecken für eure Zimmer. Die Stoffe hierfür kaufen wir gemeinsam ein.	Teilnehmer: 5 - 8 Lehrerin unserer Schule	
Theater Die Theatergruppe überlegt sich eigene Stücke, verteilt und übt die Rollen. Die Sketche und die Theaterstücke sollen dann vor Gruppen vorgeführt werden.	Teilnehmer: 6 – 10 Lehrerin unserer Schule	